

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
25 (1911)**

220 (20.9.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-554958](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Niedaktion und Haupt-Expedition Peterstraße 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße 24, Fernsprecher 530.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und geschäftlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorausbuchhaltung für einen Monat einschließlich 75 Pf., bei Schatzabholung 65 Pf., durch die Post bezogen vierfach 1,25 Pf., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pf. einschließlich Bestellgeld.

— Mit —
Sonntagsbeilage.

Inserante die fünfgepaarte Korpuszelle oder deren Raum für die Inseranten in Nüstringen-Wilhelmshaven u. Umgegend, sowie der Zillaten 15 Pf., für sonstige auswärtige Inseranten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wulzen angeben aus kleinerer als der Grundfläche gesetzt werden, so werden sie auch nach exakter berechnet. Nettoanzeige 50 Pf.

25. Jahrgang.

Nüstringen, Mittwoch den 20. September 1911.

Nr. 220.

Wie übe ich mein Landtagswahlrecht aus?

Die Wähler zum Oldenburgischen Landtage, die einheitlich am Freitag den 29. September im ganzen Großherzogtum stattfinden, sind zum erstenmale direkt. Das heißt, der Wähler kann sofort den Abgeordneten wählen und nicht erst den Wahlmann, wie bisher. Sind die Wahlen direkt, so doch nicht gleiche. Vielmehr ist das gleiche Wahlrecht, das die Regierungsvorlage vorlegte, durch den Antrag des Agrariers Abg. Gerdes-Augustengroden (Neuer) infolge aufgehoben worden, als jeder 40 Jahre alte Wähler nach § 3 des Wahlgesetzes zwei Stimmen hat, d. h. jeder Wähler kann zwei Stimmzettel abgeben. Die agrarisch-klerikal-nationalliberalen Abgeordneten hatten sich ja bemüht, das direkte Wahlrecht in ein Mehrstimmens-Wahlrecht und Privilegierten-Wahlrecht für den Besitz nach preußisch-ländlicher Muster umzuwandeln. Durch die entschiedene Opposition der Sozialdemokraten gelang diesen Herren ihr reaktionärer Anschlag gegen die Arbeitersinteressen nicht. Nur blieb, begünstigt durch die Unzuverlässigkeit einiger sogenannter liberaler Abgeordnete, der Antrag Gerdes übrig. Mit all diesen Anträgen auf Einführung des Pluralkwahlrechts, auch mit dem Antrag Gerdes, wollte man natürlich auf agrarisch-klerikaler Seite nur die verhängte Sozialdemokratie und die Arbeiterklasse trennen. Ja, der agrarische Abgeordnete Ahlhorn-Hartwarderwurp scheute sich sogar nicht, die Gemeinde zu begehen, die Industriearbeiter ganz allgemein als „Sonnenbrüder“ zu bezeichnen! Rätselhaft ist dieser brutale Ausspruch nicht die individuelle Denkweise dieses Herren, sondern in ihr predigt sich ganz allgemein die Weltanschauung der ganzen agrarischen Bevölkerung aus, die davon ausgeht, den Staat und seine Einrichtungen als einen Staat der bestehenden Klasse anzusehen, in dem die Armen die Lasten zu tragen haben, aber nichts mitreden sollen. Man traf mit dem Antrag Gerdes aber nicht nur die Sozialdemokratie; denn die Herren überredeten, daß ja auch die sozialdemokratischen über 40 Jahre alten Wähler zwei Stimmen erhalten, womit nicht gelöst sein soll, daß darum der Antrag Gerdes weniger widerständig ist.

Der einzige Effekt des Antrages Gerdes ist nun in Wirklichkeit der, daß das Wahlgeschäft in seiner Gesamtheit ungebührlich erschwert worden ist. Der Antrag hat nicht nur die Verwaltungsbürohöfen in den Kommunen bei der Ausstellung der Wahlzettel viel unnötige Arbeit und Kosten verursacht, auch die Stimmabgabe, Stimmkontrolle, Stimmabzählung, die Feststellung des Ergebnisses der Wahl und des Wahlprotolls wird durch den Antrag Gerdes ganz ungeheuer kompliziert gestaltet. Hätte die Regierung sich nur ein klein wenig bei Einbringung des Antrages die technischen Schwierigkeiten vor Augen geführt, so durfte sie dem Antrag auf keinen Fall zustimmen. Aber auch sie ist eben nur das ausführende Organ der Interessen der herrschenden bestehenden Klassen und steht unter deren Einfluß. Wenn daher der Abg. Gerdes und seine agrarisch-klerikalen Gesinnungskumpane von dem Motto beeindruckt waren, mit der Gewährung von zwei Stimmen an über 40 Jahre alte Wähler in den Wahlbüros und bei den Wählern hellste Verwirrung zu schaffen, dann haben die Herren nicht ganz unrichtig spekuliert. Die sozialdemokratische Auskündigung wird ihnen aber nach Möglichkeit einen dicken Strich durch die volkseindirekte agrarisch-klerikale Rechnung machen.

Der Zweck dieses Artikels soll es deshalb hauptsächlich sein, auf vielfach geäußerten Wunsch dem Schreiber gegenüber Auskündigung über die technischen Bedingungen der Wahlabhandlung beigezutragen. Eine Kenntnis dieser technischen Vorleistungen des Wahlgeschäfts liegt natürlich im weitaus Interesse des Wählers, um sich sein Wahlrecht voll und ganz zu sichern. Dann aber auch möglichst zur glatten Erledigung des Wahlgeschäfts am Wahlgang beizutragen.

Nach § 5 des Wahlgesetzes zerfällt das gesamte Großherzogtum in 29 Wahlkreise. Diese 29 Wahlkreise wählen 45 Abgeordnete. 14 Wahlkreise sind Einzelwahlkreise, alle übrigen haben mit Ausnahme der Stadt Oldenburg, die drei Abgeordnete wählt, zwei Abgeordnete zu wählen.

Das Wahlrecht selbst wird nach § 7 in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel werden aber nicht, wie bei der Reichstagswahl vorher in einem gesonderten Raum in einem Kuvet gelegt und dann abgegeben, sondern die Rövertwählt fällt fort. Der Wähler hat nur außerhalb des Wahlraumes seinen — oder, wenn er zwei Stimmen hat, seine zwei Stimmzettel mit dem oder den Namen des oder der von ihm zu wählenden Personen zu versetzen.

Die Stimmzettel sind in der Regel von den sich an der Wahl beteiligenden Parteien vorher mit den Namen

der Kandidaten bedruckt worden und sind vor den Wahlzetteln oder konturiert zu haben. Aber sie können — was jedoch nicht zu empfehlen ist — auch geschrieben werden. Mit diesem Stimmzettel versehen, tritt der Wähler nach § 25 des Wahlgesetzes an den Wahlvorstandstisch, nennt seinen Namen und auf Erforderung die Wohnung; vor allem aber merkt er sich seine Wahlnummer und gibt diese an. Dadurch ist longes Suchen in der Wählerliste ausgeschlossen und das Wahlgeschäft wird sehr vereinfacht. Die Nummer, unter der der Wähler eingetragen ist, muß immer stimmen. Dagegen kann sehr leicht der Vorname oder die Straße- oder Altersangabe falsch sein. Ein entstehendes Unrecht und sehr häufig geht diese auf Kosten des Verlustes des Wahlrechts für den betreffenden Wähler; denn zu langen Auseinandersetzungen ist am Wahlgang keine Zeit.

Im weiteren kann man sehr viel zur Vereinfachung des Wahlgeschäfts beitragen dadurch, daß keine Streichungen vorgenommen werden. Von den sozialdemokratischen Wählern dürfen wir so viel politische Kenntnisse verlangen, daß sie wissen, daß nicht die Person, sondern einzig und allein die Sache, die Partei, zu wählen ist. Der Kandidat, der sich zur Wahl stellt, repräsentiert nur die Sache und die Partei. Nicht daran darf es gehen, ob die Person des Kandidaten in allen Fällen den Wünschen des einzelnen Wählers paßt oder nicht. Aufsicht auf Gewählten werden haben solche Einzellandidaten ja erfahrungsgemäß nie. Der einzige Effekt dieser persönlichen Eigenbüddel ist nur immer und niemals eine Verplätzung und Schwächung der Parteiaufgabe zum Nutzen des Gegners. Deshalb: keine Streichungen, keine Aenderungen! Und so mehr, als schon durch die Abgabe von zwei Stimmen das Wahlgeschäft genug erschwert wird.

Hier noch ein Wort über die Beschaffenheit der Stimmzettel. Ungültig sind nach § 29 solche Stimmzettel, die u. a. nicht von weißem Papier, mit einem Kennzeichen versehen sind, keinen oder keinen lesbaren Namen oder mehr Namen enthalten als Kandidaten zu wählen sind. Auch dürfen die Stimmzettel außer den Namen der Kandidaten keine weiteren Bemerkungen enthalten. Durchaus ungültig ist es, die Stimmzettel zu „Wahlherzen“ zu gebrauchen. Das Wahlrecht ist das wichtigste staatsbürgliche Recht, von dem der Wähler nur einen würdigen Gebrauch und nur solchen machen soll, der das Wahlrecht nach jeder Richtung voll und ganz sicher und praktisch sich rechtfertigt.

Große Unkenntnis herrscht über die Abgabe der zweien Stimmen. Sie werden dort, wo es an Aufklärung fehlt, häufig nicht nur das Wahlgeschäft erschweren, sondern den Wählern auch den Verlust der Ausübung seines Wahlrechts bilden. Wie werden nun die zwei Stimmen abgegeben? Der § 25 des Wahlgesetzes sagt darüber: „Der Wähler . . . überträgt . . . seinen zusammengefaßten Stimmzettel oder, wenn er zwei Stimmen hat, seine beiden einzeln zusammengefaßten Stimmzettel dem Wahlvorsteher, der sie sofort untersetzt in das Wahlurne legt.“ Praktisch ist das so zu handhaben: Im Wahlkreis Abtötungen sind beispielhaft wie in den meisten anderen Wahlkreisen zwei Abgeordnete zu wählen. Von der Sozialdemokratie kandidieren: Wilhelm Denker und Wilhelm Harms. Auf einem Stimmzettel stehen also zwei Namen: Denker und Harms. Derjenige nun, der zwei Stimmen hat und will die Kandidaten der Sozialdemokratie wählen, gibt zwei einzeln zusammengefaßte Stimmzettel mit diesen beiden Namen ab. Nicht etwa soll er auf den einen Stimmzettel zweimal den Namen Denker und auf den anderen zweimal den Namen Harms schreiben. Auch darf er nicht etwa auf den beiden Stimmzetteln zusammen viermal entweder Denker oder Harms schreiben. Solche Stimmzettel sind ohne weiteres ungültig und das Wahlrecht ist unlosbar ausgestoßen! Ferner dürfen die beiden Stimmzettel, wie schon gesagt nicht ineinander gefüllt werden. Auch dies sind ohne weiteres ungültig, da die ordnungsmäßige Stimmabgabe nicht nachkontrolliert werden kann.

Beachte man alles das im Interesse der Sicherung des Wahlrechts.

Ferner möge man insfern das Wahlgeschäft fördern, indem man frühzeitig zur Wahl geht. Die Wahl findet ja eigentlich von 11 Uhr vormittags bis abends 8 Uhr statt. Nur in Bezirken unter 2000 Einwohnern, namentlich auf dem Lande, ist die Wahlzeit von 3 bis 8 Uhr. Wer bis um 8 Uhr im Wahllokal ist, hat das Recht, seine Stimme noch abzugeben. Über, wie gesagt, man warte damit nicht bis zum letzten Augenblick. Eine kleine Zuflüchtigkeit im

letzten Augenblick kann die Wahlabschaltung hindern, dann ist es zu spät. Auch nehme man der Vorsicht halber irgend ein Ausweispapier zur Wahl mit, um strittige Daten sofort feststellen zu lassen. Es kommt eben auf jede Stimme an. Deshalb möge man im eigenen Interesse und im Interesse der Sache sich dadurch sein Wahlrecht voll sichern, indem man sich genau darüber informiert: Wie übe ich mein Wahlrecht aus?

Politische Rundschau.

Nüstringen, 19. September.

Zum Marokkoflopslist.

Neue Beunruhigungen.

Die Gewitterwolken am politischen Horizont steigen wieder recht bedenklich heraus. Nicht wenig tragen zur Beunruhigung der Bevölkerung die geplante Eröffnung des Reichsbandenkonsils und die Einberufung der in Deutschland befindlichen russischen Repräsenten zu den Regimentern der Uedel den Stand der Marokkoverhandlungen hört man so gut wie nichts.

Die Probe aufs Exempel.

Aus Mogador (Marocco) wird gemeldet: „Hier sind auch Deutsche eingetroffen, teils Kaufleute teils Vertriebsleute, die das Sues-Gebiet bereisen wollen. Der Kommandant des deutschen Kriegsschiffes hat sie durch das Komitee wissen lassen, daß von jetzt ab Reisen nach dem Süden Maroccos „unerwünscht“ seien und über Agadir hinaus ein Schutz nicht gewährt werde. Trotzdem haben die acht Deutschen die Weiterreise beschlossen.“ — Vermutlich wollen die Marokkaner probieren, ob die Deutschen bei den Marokkanern wirklich so „beliebt“ sind, wie behauptet wurde. Sie werden die Deutschen zum Majakieren lieb haben.

Gegen die Kriegsbecker.

Am Sonntag fanden in Bussang bei Mühlhausen i. E., einem Ort direkt an der französischen Grenze, und in Münster Friedensdemonstrationen statt. Die Demonstrationssversammlung in Bussang war von ca. 5000 Teilnehmern, Franzosen und Elsässern, besucht. Außer den deutschen Rednern Emmel-Mühlhausen und Wendel-Frankfurt a. M. sprachen vier französische Genossen, darunter ein Deputierter. In Münster sprachen außer Siedlum ein belgisches und ein serbischer Genosse. Nach Schluß dieser Versammlung zogen die Teilnehmer in geschlossenem Zuge durch die Stadt. Die Ordnung wurde von den Parteigenossen selbst aufrechterhalten. Die Polizei blieb den Straßen fern.

Friedensaktion der französischen Sozialdemokratie.

Eine Zusammenkunft der Verwaltungskommission der gelehrten Partei erklärte die sofortige Einberufung des Internationalen Rates für notwendig und fordert das Internationale Sekretariat auf, gleichzeitig die nötigen Schritte einzuleiten. Die sozialistische Kammerfraktion wird verpflichtet, die sofortige Einberufung des Parlaments zu fordern und die bürgerlichen Deputierten zur Unterschrift aufzufordern. Werner beschloß die Versammlung ein Manifest folgenden Inhalts, das an den Häusern angebrachten wurde:

Genug mit den Kriegsdrohungen! Der marokkanische Konflikt ist nur ein Wettkampf zwischen den deutschen und den französischen Bourgeoisie, welche sich um die Minenreichtümer von Marocco streiten. Dies ist ein kapitalistisches Geschäft, das an der Börse ausgefochten werden muß. Den Rassenhaften der internationalen Finanzwelt und den Helden der humanitären Presse sehen wir das internationale Solidaritätsgefühl der Arbeiterschaft entgegen. Wir rufen unseren arbeitenden Brüdern, den deutschen Sozialdemokraten, dasselbe entgegen, was sie in ihrer großen Rundgebung im Treptower Park gezeigt haben. Marocco ist nicht das Rücken eines einzigen Arbeiters wert!

Die Partei fordert alle ihre Gruppen und Organisationen auf, in ganz Frankreich am 23. und 24. September Protest-meetings zu veranstalten.

Nationalliberale Schriftsteller und die sozialdemokratische Stichwahlparole.

Die reaktionär-liberalen „Berliner Volkszeitung“ beschlägt sich in der Nummer vom 17. September mit der in Jena beschlossenen Stichwahlparole der sozialdemokratischen Partei.

Die leichten Bedingungen für die Unterstützung bürgerlicher Kandidaten, die sie verpflichtet einzutreten
1. für die Aufrechterhaltung des bestehenden Wahlrechts für den Reichstag.



2. gegen eine Belohnung des Vereins- und Versammlungsrechts und des Koalitionsrechts,
 3. gegen eine Verkürzung der sogenannten politischen Paragraphen des Strafrechts,
 4. gegen ein wie immer geartetes Ausnahmegericht,
 5. gegen jede Erhöhung des Zolls auf die Verbrauchsartikel der großen Waffen und
 6. gegen jede Neuerführung oder Erhöhung indirekter Steuern auf Verbrauchsartikel der großen Masse werden, wie folgt, glossiert:

Damit ist unseres Frauenths Alarheit geschafft. Dielen Bedingungen kann sich kein bürgerlicher Kandidat unterwerfen. Weder dem Anhalt noch nach der Form. Wer es tut, entfeindet sich selbst den bürgerlichen Ehegefühlen und gibt praktisch jede Waffe aus der Hand, die Sozialdemokratie noch irgendwie bekämpfen zu können. Es galt bisher für etwas Unverhohles, wenn eine bürgerliche Partei von einem Kandidaten einer anderen bürgerlichen Partei ein sogenanntes imperatives Mandat forderte. Und man holt immer einen Kandidaten, der auf solchen Kunden in den Reichstag einzog, für einen charakterlosen Politiker. Wie viel mehr müßte ein ehrlicher Urteil über einen bürgerlichen Kandidaten gefallen werden, der sich der Sozialdemokratie auf Gnade und Ungnade unterstellt. Wollen auch bestehende bürgerliche Politiker die Forderungen über das Bereinigungsgesetz, das Wahlrecht, Zölle und indirekte Steuern unterschreiben können; die Andeutung, die Absatz 3 und 4 ihnen aufzulegen wollen, können sie niemals sich gesellen lassen, oder aber, wie schon oben gesagt: Sie verzögern auf jeden Kampf gegen die Sozialdemokratie! Auch wenn diese Partei so wie augenscheinlich in einer Weise, die man nur als landesverrätherisch bezeichnen kann, hebt; auch wenn offenstehen die Waffen aufrichten werden gegen Maßnahmen, die zum Schutz des Vaterlandes notwendig sind, auch dann dürfen solche Kandidaten nicht dagegen auftreten. Sie müssen auch schwören bei all den merkwürdigen Ausschreibungen, die die Sozialdemokratie als politisch erlaubt den Revolutionen und Königs-morden bewiesen haben. Wer sich einem solchen Teile gegenüber die Hände binden will, der soll doch lieber gleich offen zu der Umfragepartei übergehen, Absatz 3 und 4 können weiter keine Zweck haben, als im Reichstage noch eine größere Anzahl von Abgeordneten ihnen zu haben, die dogegen stimmen müßten, wenn die Reichsregierung im Interesse des Vaterlandes schwere Maßnahmen gegen landesverrätherische Ausschreibungen und Unternehmungen beantragen würde. ... Wir müssen der Sozialdemokratie geradezu dafür danken; denn um so reiner und ehrlicher kann der künftige Wahlkampf geführt werden. Gegen die Sozialdemokratie!

Ganz im Tone des Organs der Berliner Börsenopfer spochen sich die schriftstellerischen „Berliner Nachrichten“ und die „Post“ über die Wahlworte aus. Die „Neuesten Nachrichten“ reden von der Hödigkeit des Liberalismus und dessen Vollkommen. Ganz ähnlich die „Post“. Aber diese beiden Writter haben wohl selbst nicht allzuviel Zutrauen, daß diese Schimpfer die Liberalen abhalten könne, die in der sozialdemokratischen Wahlworte verlangte Verpflichtung eingezogen. Kleinlaut meinen sie, man werde es erleben, daß so und so viele unfiliale Kandidaten sich unter das laudinische Dach der sozialdemokratischen Verpflichtungen wenden würden. Und sie haben wenigstens darin recht, daß sich die unfiliale Wähler von den Schimpfern nicht ins Bockhorn jagen lassen. Die „Freizeitung Zeitung“ meint, wenn die schwarzblauen Preise diejenigen Kandidaten, die auf die Bedingungen der Sozialdemokratie eingehen, als Bössen oder Lüste bezeichnen, die sich selbst entmannen, so lädt der erfahrene Politiker darüber. Das „Berliner Tageblatt“ oder bezeichnet die Stichwahlparole Böbel dem Liberalismus gegenüber als so günstig, daß die Liberalen in den meisten Fällen einen etwas besseren Wahlausgang als die sozialdemokratischen Parteien dadurch wieder ausgleichen könnten: „Wer die vom Abgeordneten Böbel aufgestellten Stichwahlforderungen nicht unterschreibt, der war überausgängt nicht mehr liberal. Mit solchen unsicheren Aktionen würden auch im Reichstage nichts anfangen, wenn es die Beleidigung der blau-schwarzen Tummler gilt. Jeder aufrechte Liberaler wird den Böbeln das Pflichten tun, indem man den vorjährigen Durchschnittspreis dieser Getreidearten um die verringerte beziehungsweise vermehrte Menge multipliziert. Wie erhalten danach einen Aufschlag von

Aufnahme in den bereits eingeführten Notstandtarif für Butter- und Streumittel aus Spezialtarif I nach Spezialtarif III verkehrt werden, was einer 50 prozentigen Frachtermäßigung gleichkommt. Ebenso werden frische Kartoffeln und Gemüse einschließlich Bohnen, Erbsen und Linsen um 50% in der Fracht ermäßigt werden und zwar ohne jede Zweibefreiung. Eine noch weitergehende Ermäßigung ist für sämtliche lehrgemachten Waren beim Bezug durch Gemeindeverbände und gemeinnützige Organisationen, die jene zu oder unter den Selbstkosten verteilen, in Aussicht genommen. Dingmittel sollen mit Geltung bis zum 1. Mai 1912 mit Rücksicht auf den verstärkten Verbrauch, den die starke Ausrohung des Bodens und insbesondere die Ver schlechterung des natürlichen Dingers bei dem Mangel an Streumitteln wünschenswert macht, auf die hohen Sätze des Spezialtarif III herabgesetzt werden. Endlich wird der bestehende Notstandtarif für Butter- und Streumittel in Erweiterung jenes bürgerlichen Zwecks dahin verallgemeinert, daß die Bezugssätze jedes Böschalters nicht nur die im landwirtschaftlichen Betriebe und für die Schlachtwaren zu bedingen, darunter fallen, wodurch zugleich ein leichterer Wandel des Handels Eröffnung findet. In diesen Frauenthes Verhandlungen tritt noch die zweite Auslösung begrenzte Ermäßigung für frische Gemüse, die, wenn auch zunächst eine Unterschaltung der deutschen Hochfleischerei bedarf, doch auch zur Milderung einer etwaigen Fleischsteuerung beitragen wird. Sämtliche Ermäßigungen sollen mit unwillkürlicher Beleidigung durchgeführt werden.

Das Staatsministerium befahl ferner, beim Bundesrat die Gewährung von Erleichterungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse in Bezug auf die Verarbeitung von Getreide und Mehl zu beantragen, durch die ein Teil der sonst in Bremervörde verbrauchten Kartoffeln für Speise und Butter zweckfrei werden könnte.

Einige weitere mit den Witterungsbedingungen des Sommers im Zusammenhang stehende Fragen wurden als noch nicht spruchreif den zuständigen Reichsministern zu näherer Prüfung überwiesen und späterer Entscheidung des Staatsministeriums vorbehalten.

Soweit der offizielle Bericht über die Situation der preußischen Minister. Von Mayregen zum Sitzung der Bevölkerung vor Hungersnot ist darin noch nicht viel zu spüren. Gewiß ist die Erhaltung des Vaterlandes von hoher Bedeutung auch für die Volksversorgung, aber ebenso wichtig und von großer unmittelbarer Wirkung wird die Öffnung der Grenzen für unbehinderte Fleisch- und Getreide einfache sein. Daß das preußische Ministerium in Rusch getan haben, solche Maßregeln beim Bundesrat zu beantragen, geht weder aus dem offiziellen Sitzungsbericht hervor, noch ist es als wahrscheinlich anzunehmen.

Die Regierung erklärt, daß in erster Linie unter der Türe die Landwirte leiden. Ist es aber wirklich so? Seien wir nach, welchen Schaden die Landwirtschaft erlitzen hat. Nach den neuesten Entwicklungen des preußischen statistischen Landesamtes ist die Preußen zu erwarten: dass Winterwelen vorwähnschlicher Ertrag insgesamt 2163 263 Tonnen (pro Hektar 2,09 Tonnen gegenüber der im Jahre 1910 geschätzten Mittelrente von 2,15), Sommerweizen 262 079 (1,88 gegen 2,27), Winterroggen 8388 791 (1,80 gegen 1,69), Sommerroggen 63 302 (1,21 gegen 1,25), Sommergerste 1585 940 (1,91 gegen 2,05), Hafer 5 048 967 (1,79 gegen 1,96) und Kartoffeln 22 567 719 Tonnen (1,05 gegen 14,45).

Die Ernte des vorigen Jahres war: Weizen 2 482 972 Tonnen, Roggen 8 041 248, Sommergerste 1 688 747, Hafer 5 291 619, Kartoffeln 32 730 253 Tonnen. Das diesjährige Roggengerneie übersteigt also die vorjährige um 410 845 Tonnen; dagegen zeigen die übrigen Getreidearten einen mehr oder weniger bedeutenden Ausfall, und zwar Weizen um 57 640 Tonnen, Gerste um 2803, Hafer um 142 652 und Kartoffeln um 10 162 533 Tonnen. Ueber die Hafer- und Getreiderente, sowie über Rüben- und Gemüserente werden keine Angaben gemacht. Will man den Schaden berechnen, der infolge der vermindernden Getreide- und Kartoffelernte verursacht worden ist, so kann man dies tun, indem man den vorjährigen Durchschnittspreis dieser Getreidearten um die verringerte beziehungsweise vermehrte Menge multipliziert. Wie erhalten danach einen Aufschlag von

205 M. X	57 640 =	118 Mll. M.
150 " X	410 845 = + 61,6 "	"
150 " X	2 803 = 0,4 "	"
160 " X	142 652 = - 22,8 "	"
40 " X	10 162 533 = - 496,5 "	"
Zusammen =		379,9 Mill. M.

Gewiß ein bedeutender Ausfall. Wenn man aber bedenkt, daß eine Preiserhöhung von nur 15 Mark pro Tonne Getreide und 5 Mark pro Tonne Kartoffeln den ganzen Ausfall wettmachen können (15 mal 17,61 plus 5 mal 22,57 Millionen gleich 387 Millionen Mark), so sehen wir sofort ein, daß es nicht die Landwirtschaft ist, die der leidtragende Teil ist. Denn die Getreidepreise haben schon jetzt die vorausgesetzte Höhe erreicht und werden wahrscheinlich noch weiter in die Höhe gehen.

Nicht die Landwirte also, sondern die Konsumenten sind die Leidtragenden.

Deutsches Reich

Berlin, 19. September. Der Zentralausschuß der Reichsbank wird heute zu einer Beratung zusammenkommen. Man erwartet eine Erhöhung des Reichsbankdiskontos um 1 Prozent.

„Der neue Böbel.“ Unter dieser Rubrik leitorisiert die bürgerliche Berliner Volkszeitung über Böbels Marokkorede wie folgt: „Die Böde Böbel über Marokko auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Jena war einer der härtesten politischen Erfolge, die Böbel in seinem jungen Leben erungen hat. Welche andere Partei hat jemals einen Parteimitarbeiter von gleicher Brechamkeit und gleicher Augenhöhe? Von den verordneten Diensten der Regierung, die im Parla-

ment Rede und Antwort zu stehen haben, ganz zu schweigen. Am meisten natürlich den Reichsanziger v. Behmann Hollweg eingeholt, und was auch Adelbert-Woerth noch im Reichstage zu sagen haben wird, wenn er über seine unsichtbare schwangere Marokkopolitik interpelliert wird, es wird an die überlegene Sachlichkeit nicht entfernt heranziehen, mit der Böbel die politische und wirtschaftliche Bedeutung des Marokkohandels in Jena beleuchtet hat. ... In dem nächsten „europäischen Krieg“, in dem aus Deutschland mit seinen acht Millionen Männern innerhalb der Militärrichtungsgrenze und der Landsturmflotte mehr als 4½ Millionen Soldaten im Felde stehen werden, wird man nicht bloß die Herren auf dem Schlachtfeld, sondern auch die daheimgebliebenen Teile der Bevölkerung einfach verhungern sehen. Ganz von selbst werden aus Mangel an Arbeitsplätzen Saat und Ernte aufhören. Tausende von Betrieben stillstehen, Not und Mangel an allen Ecken und Enden auftreten. Böbel hat dieses Bild allerdings noch weiter ausgemalt, indem er darauf hinweist, daß die verhungrenden Daheimgebliebenen ihm nicht Arbeit und Vorstellung verlorenen würden. ... Die weitere Entwicklung hat Böbel warnend und mahnend gleichfalls flüssig. Das Hauptdeutschland des Marokkohandels war es, daß er den Kriegsgegner das Konzept gründlich verdorben hat, die seit dieser Rede die alten abgedankten Soldaten von den sozialistischen „Landesvereinern“ nun nicht mehr wiederholen dürfen, ohne sich lächerlich zu machen.“

Seidentextes Lob für Adelbert. Der Frankfurter Oberbürgermeister Adelbert hat sich mit seiner Rede gegen die Arbeitslosenversicherung mit einem Schlag die Herzen aller Schriftsteller gewonnen. Aus „industriellen Kreisen“, d. h. aus dem Zentralverband deutscher Industrieller, erhalten die „Berliner Neuesten Nachrichten“ eine Zustiftung, in der Herrn Adelberts Name auf dem Polnischen Städteitag mit diesen begeisterten Worten gefeiert wird:

Die Rede bildete eine geradezu vernichtende Kritik des Gedankens der Arbeitslosenversicherungen, und der rege Beifall, den der Redner fand, beweist, wie sehr er damit den Anwesenden aus dem Herzen gebrochen hatte. ... Goldene Worte sind es, die der Frankfurter Oberbürgermeister, dem man eine soziale Müßiggängigkeit nicht nachsagen kann, über die Selbstverantwortung und Selbstversorgung gesprochen hat, und die gegenüber dem allgemeinen Humanitätsdurst unserer zünftigen Sozialpolitiker hoffentlich auf die öffentliche Meinung nicht ohne Wirkung bleiben werden. ... Hoffentlich wird der Verlauf des dritten deutschen Städteags in Polen hinsichtlich der Arbeitslosenversicherung dazu führen, daß die Frage nun auf absehbare Zeit endgültig von der Tagesordnung der öffentlichen Erdbeben entschieden wird.

Dies alles ist der Siegfried, der den Drachen Humanität erschlug! Herr Adelbert hat's erreicht. Er ist der kommende Mann des Zentralverbandes deutscher Industrieller. Die Frage der Arbeitslosenversicherung wird aber jetzt erst recht auf die Tagesordnung der öffentlichen Erdbeben gelegt werden, indem die Mäthe der „Starcen Reaktion“ sich auch auf Herrn Adelbert als Bundesgenossen berufen können, die positive Arbeit der Sozialdemokratie wird schließlich dennoch über sie triumphieren.

Oesterreich-Ungarn.

Zu den Teneriansanschreitungen in Wien wird berichtet, daß es am Montag abend im Bezirk Ottakring wieder zu Unruhen kam. Von den 263 Verhaftungen, die bei den Kundgebungen am Sonntag vorgenommen wurden, fallen 106 auf den ersten Bezirk, 117 auf den Ottakring, die übrigen auf die anderen Bezirke. Von den Verhafteten sind 160 wegen Verdachts der öffentlichen Gewalttatigkeit, der übrigen Verdächtigung fremden Eigentums und des Auftrugs dem Landgericht eingeliefert worden. Zur Vermeidung einer etwaigen Wiederholung der Ausschreitungen marschierte nachmittags Infanterie auf dem Johann Nepomuk Platz. Die in großer Zahl aufgetretenen Börsen Soldaten keine Ansammlung.

Umland.

Stolpolsch. Der russische Ministerpräsident Stolpolsch ist gestern abend um 10 Uhr gestorben. Es ist eine Erkrankung des Bauchfelles dazugekommen, der er erlag. Die vorhergehende Nacht war beruhigend, der Schaf schläft, und häufige Schlafkämpfe qualten den Kranken, der unerträgliche Schmerzen litt und zu mehreren Malen die Worte aussprach: „Der Tod, der Tod schleicht herein!“

Nach einer Meldung aus Petersburg finden in allen Städten Russlands große Unterstürungen statt, um den Häuptern und Mitgliedern des mit dem Nordanschlag an den Ministerpräsidenten in Zusammenhang stehenden revolutionären Komitees ansichtig zu machen. Auch die Streitkräfte werden naturgemäß besonders scharf bewacht. In den letzten Tagen sind zahlreiche Personen, darunter auch einige Polizeigatten, die man beschuldigt, mit Bagrow in Unterhandlung gekommen zu haben, verhaftet worden. Es beginnt also eine große Hege. Daß Bagrow selbst Polizeigatten war, wird nun auch amtlich zugegeben. Bagrow ist im Gefängnis nicht unbedenklich erkant.

Alleine politische Nachrichten. Der Hanabund hat die Unterstürung des Zentrumskandidaten Dr. Friedrichs in Tilsit abgelehnt. — Die internationale Sanitätskonferenz auf Neufluss der Konvention von 1903 zur Verbesserung der Gesundheit und Verbreitung der Sei und der Cholera vom 16. Oktober d. J. in Paris stattfinden. — Die Erteile in Russland ist zum Teil bestreitig und mittel, zum Teil unbedenklich.

Gewerkschaftliches.

In der Korn- und Preishofabrik A.-G. zu Leer sind Differenzen ausgebrochen, weshalb der Verband der Brauereiarbeiter über diesen Betrieb für organisierte Arbeiter die Sperrre verhängt hat.



Zur oldenburgischen Landtagswahl.

Die Wahl findet am Freitag den 29. September statt. Sie ist durchaus geheimer Wahlberechtigt und wählbar ist jeder Deutsche männlichen Geschlechts, welcher zur Zeit der Wahl das 25. Lebensjahr vollendet und seit mindestens drei Jahren im Hochgericht einen freien Wohnsitz hat. Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme, eine weitere Stimme hat jeder Wahlberechtigte, der zur Zeit der Wahl das 40. Lebensjahr vollendet hat.

Auf einen Beitrag der Wählerschaft gehen im Wahlkreis Varel diejenigen Nationalliberalen aus. Aus Zürich, bei den Wählern angestossen, wird verschwiegen, daß sich in diesem Wahlkampf, wie bei der Reichstagswahl von 1907, Nationalliberale mit den Bauernbünden verbunden haben. Diese Vorstellung falscher Tatsachen blieb vielleicht manchem Wähler verborgen, wenn nicht die Herren Landwirt Garisch, ein wahlberechtigter Agrarier, und Dr. Bartkowiak, ein "national-liberaler" Konservativer, zu sehr in den Vordergrund getreten wären. In diesem Wahlkampf stehen sich also drei Parteien gegenüber, und zwar die Sozialdemokratie mit den Kandidaten Redakteur Meyer aus Varel und Buchdrucker Fr. Adolph aus Rüstringen; die Fortschrittsliste mit den Kandidaten Siegelsleiter Schmid aus Zetel, und der Wismarsch mit den Kandidaten Dr. Bartkowiak aus Varel und Ziegelsleiter Thien aus Bothhorn.

In dem Wahlkreis zwischenahnh ist merkwürdigweise noch von keiner Seite eine Panze eingelegt für die Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten Gelius. Von anderer Seite wird für die Wahl des Landwirts Vohn aus Emden agitiert. Von den Sozialdemokraten ist der Parteifreund Ad. Schulz als Kandidat aufgestellt. Die Anhänger Gelius werden also ohne die in die Enge getrieben.

Landtags-Wählerversammlungen finden statt:

Sande-Sanderbusch: Mittwoch den 20. September abends 8 Uhr beim Wirt Rohlf-Sanderbusch;
Bokel: Mittwoch den 20. September abends 8 Uhr beim Wirt F. Meiners;
Rordenham am Mittwoch, den 20. September, abends 8½ Uhr, im Friedlichen Hof;
Phiestenwarden: Donnerstag den 21. September beim Wirt Ritter.
Hoffe bei Glesham am Freitag, den 22. Sept., abends 8½ Uhr, beim Wirt Hinrichs;
Stoltham am Sonnabend, den 23. September, abends 8½ Uhr, beim Wirt Post.

Lokales.

Rüstringen, 19. September.

Saalsbesitzer und Kriegervereine.

Auf dem zur Zeit in München stattfindenden Bundestag der Saal- und Konzertsaalhaber Deutschlands wurde folgende Resolution beschlossen: "Die Verhandlung hält die Geselligkeit der Kriegervereine, solche Saalhauer, die ihre Säle allen Parteien, namentlich aber auch der Sozialdemokratie, zur Verfügung stellen, aus der Mitgliedschaft zu streichen oder deshalb als Mitglieder nicht anzunehmen, für eine höchst unfehlbare und als eine vollständige Verletzung der Tatsache, daß der Saalbesitzer, der seinen Saal allen Parteien zur Verfügung stellt, einfach nur in der Ausübung seines Gewerbes handelt. Der Bundestag gibt die Parole aus, daß überall dort, wo in dieser Weise Maßregelungen der Saalhauer vorkommen, die Saalhaber sich sofort durch erklären und dem Kriegerverein keinen Saal mehr überlassen. Alle Kollegen an einem Ort, wo Maßregelungen des Saalhabers vorkommen, sollten sich aus dem Militärvorstand abmelden. Nur ein solches Handeln kann das Produkt eines wirtschaftlich vornehmen und stolzen Standesbewußtseins sein."

Die Landtagswahl rückt näher! Die in Rüstringen wohnenden wahlberechtigten Beamten und Arbeiter der Werft werden zur Ausübung der am 29. d. M. stattfindenden Wahl zum oldenburgischen Landtag von 4 Uhr nachmittags ab ohne Fahrtzugkarte erlaubt. Die ausserhalb Rüstringens wohnenden Wähler werden für den ganzen Nachmittag des Wahltages von der Werftabteilung befreit.

Wasser aus der fiktiven Zeitung haben die Anlieger der Fortifikationsstraße (zwischen Schor und Martensiel) erhalten, wodurch der Walfisch vorübergehend abgedroschen ist. Es wurden die Gräben für das Weidevieh und die Zisterne gefüllt.

Eine Unfallstation, durch welche die erste Hilfe bei Unfällen gewährt werden kann, ist hier bitter nötig. Am Sonnabend abend konnte man hier in den Straßen wieder einen Transport beobachten, welcher der Stadt keine Ehre macht. Auf einer zweizädrigen Karre sah ein Mann, der einen Fuß gebrochen hatte. Von einer großen Schart hinter begleitet, zog dieser Transport vom Rathaus I zum Polizeigebäude, um einen Aufnahmehaus ihres Krankenhauses zu erhalten. Dieser wurde gewöhnt und dann ging es zum Hospital. Hierzu ist zu demerken, daß in solchen Notfällen die Aufnahme im Krankenhaus auch ohne Anmeldung erfolgt. Da in anderen Hälften allerdings schon lehr unterbleibe Schwierigkeiten bei Überbringung von Kranken in ein Krankenhaus entstanden sind, so erscheint es sehr notwendig, daß hierüber einmal von den Stadtwirten Grundzüge ausgearbeitet würden, nach welchen sich die Einwohnerchaft richten kann. Vor allem aber erscheint es die Schaffung von Unfallstationen dringend notwendig, die bei Unfällen sofort sachgemäß eingreifen können. Hier wurde dem Verein vom Roten Kreuz eine anerkennenswerte Aude gewährt. Vielleicht liegt sich auch eine solche Einrichtung und eine ständige Feuerwache mit unserem neu geschaffenen Nachwachstum verbinden?!

Der Schreiber Simmering, der sich vor einigen Tagen

in einer Wirtschaft zu Leer erhängte, ist derjenige, welcher hier unlängst einen Offizier durch Vorstellung einer amerikanischen Erbholzgesellschaft arg hineinlegte. Er wurde wegen Betrugs politisch verfolgt, weshalb er wohl seinem Leben ein Ende gemacht hat. Er war etwa 60 Jahre alt. Ein Soldatenkongress findet morgen wieder im Bantener Bürgergarten statt. Das Konzert am Sonntag war stark besucht und sprach sehr an.

Wilhelmshaven, 19. September.
Marinenabschüttungen. Das Linienschiff "Ostfriesland" hat seine Probefahrt beendet.

Die fälscher Werft in Danzig hat einen größeren Wiesenkomplex bei Pusia, ungefähr 800 Meter groß, gepachtet, auf welchem Schuppen und Werkstatt errichtet und Flugversuch unternommen werden sollen. Es wird in Danzig ein eigenes Ressort für Marinestaffage errichtet.

Der neue Panzerkreuzer "Wolfsburg" hat, wie berichtet wird, bei der Fahrt nach Kiel eine Geschwindigkeit von 29,5 Seemeilen erreicht.

Der mit dem Dampfer "Ulysses" aus Ostasien heimkehrende Mannschafts-Transport ist am Sonntag in Antwerpen aus dem brennenden Dampfer ausgeschifft und mit der Bahn nach Hamburg gebracht worden, wo er Montag früh eintraf.

Rohr mehr Konservstoff in Marocco. Der "R. Z." geht aus Kiel die Meldung zu, daß die Konservierungsarbeiten an dem unlängst von Agadir geholzten Kanonenboot "Panther" beendet werden, damit das Schiff in nächster Zeit die westafrikanische Station wieder aussuchen könne. Die Steigerung der deutschen kriegerischen Interessen in Marocco, welche die Regelung der marokkanischen Frage mit sich bringt, erfordert dort eine Verstärkung des Schiffes durch Kriegsschiffe. Es sei daher nicht angebracht, den Kreuzer "Berlin" zurückzuberufen, wenn der "Panther" dort eingetroffen sei. Daß mit einer längeren Stationierung des Kreuzers "Berlin" in Marocco oder Westafrika gerechnet werde, beweise die Meldung, daß große Mengen Munition für den Kreuzer verloren werden.

Klamm für die Kämpfer in Burg Hohenzollern macht die Polizei. Sie hat die Aufhebung des Sittenananas "Der schwarze Traum" verboten. Wir wählen wahrlieb nicht, was an diesem Film der Polizei Unrat zu diesem Verbot gegeben haben könnte. — Die Gehäfts-inhaber werden sich vor Freude über jochs Klamm die Hände reiben.

Erkranken ist am 15. d. M. abends im Kieler Hafen durch Überdorfsfallen der Matrose Fritz Siems vom Linienschiff "Helgoland" beworfen, bzw. von der 2. Matrosendivision.

Befestigung auf der Werft können noch finden: Segelmacher, Schiffbauer, Maschinensieder, Modellschäfer, Elektromonteur und Kohlenarbeiter.

Beim Minendepot Cuxhaven können Maschinenschlosser, Dreher, Rupferschmiede, sowie ein tüchtiger Maschinenschmied, der mit Diesel- und Elektromotoren vertraut ist und die elektrische Anlage bedienen und instandhalten kann, eingestellt werden. Der Monatslohn für Maschinenschlosser läuft mit 120 M. an und steigt bis 150 M. Einzelne Gehüle sind mit Zeugnisabschriften an das Minendepot Cuxhaven zu senden.

Aus dem Lande.

Osterburg, 19. September.
Achtung, Bezirksführer! Am Sonntag den 24. d. M. nach 2 Uhr, findet eine wichtige Sitzung statt, wozu die Bezirksführer aller existierenden müssen.

Achtung, Genossen! Alle diejenigen Genossen, die am Wahltag, 29. September, Wahlarbeit machen wollen, wollen sich zur Besprechung am Donnerstag abend 9 Uhr in der Tonhalle einfinden.

Brake, 18. September.

Der sozialdemokratische Wahlverein hält am Donnerstag abend 8½ Uhr eine Mitgliederversammlung ab. Da die Tagesordnung eine sehr wichtige ist, werden die Mitglieder erfreut, zahlreich zu erscheinen.

Allein Mitteilungen aus dem Lande. Die Frau des Landwirts Eilers in Bothorn rüttete im Garten über einen im Wege liegenden Gegenstand aus und brach ein Stein. — In der Nacht zum Montag brannte in Westerstede ein großer Frühschuppen der Hornbrauerei Winkeldey. Zehn Huber Stroh. Verbrennen sind mehrere hundert Huber Stroh.

Aus aller Welt.

Der Kirchenrat der Lüdinghauser in Charlottenburg hat unter dem Vorz. des Oberhauptes Dr. Niemann beschlossen, beim Kommandeur der zweiten Gardebrigade Anzeige gegen die Öffiziere zu erstatten, die am 23. Juli eine Sitzung des öffentlichen Gottesdienstes in der Lüdinghauser veranstalteten, als sie mit ihren Mannschaften aus der Predigt des Pastors Kraak abdrückten. (Es handelt sich um den Hauptmann v. Bredow und den Oberleutnant v. Baddenbrock vom Infanterieregiment.)

Eine Eute. Die fröhliche Kronprinzessin von Sachsen, die heilige Frau Tossel, vertröstete in ihren Memoiren, das von der bürgerlichen Presse mit breitem Begegnung registrierten Märsche, zwei deutsche "sozialistische Unterhändler", (nach einer andern Version sollen es gar zwei "sozialistische Führer" gewesen sein), hätten sie in der Schweiz besucht, um sie scheinbar zu bitten, doch unter ihrem Schutz nach Sachsen zurückzukehren und die schwere Mission zu übernehmen, die "rote" Königin Sachsen zu werden. Sie sollte die Sozialisten an ihren eigenen Freinden rütteln. — Es ist unmöglich zu sagen, daß diese ganze rührende Geschichte eine abgedämpfte Sensationsmache ist. Soweit wir unterschreibt sind, war der einzige "Sozialist", der die Dame in der Tat einmal in der Schweiz besucht hat, niemand anders als — Herr Adolf Ledius, der heutige Führer des Gelben, der vor langen Jahren eine Jetzling vorgegeben hat, Sozialdemokrat zu sein. Dieser geschäftskundige Herr wollte

selbstverständlich ohne irgend welchen Auftrag seitens unserer Partei, von der er sich vielleicht gerade damals schon zu entfernen begann — den Fall Kuse zu einer Sensationsdrohung auszuschließen. Deshalb versuchte er es, ganz auf eigene Faust die Dame zu "interviewieren". Und mit diesem ganzlich unpolitischen, völlig bedeutungslosen Vorgange vergleicht man die phantastische Erzählung der Frau Tossel, die wie hier nur deshalb auf ihren wahren Wert zurückgeführt haben, um zu verhindern, daß in politisch unwissenden Kreisen irgend eine Legendenbildung entsteht. Politische gesetzliche Leute werden die ganze "Entstaltung" von vornherein mit einem unglaublichen Alphei aufgenommen haben.

Der Große Welt von einem Deutschen übersehen. Der deutsche Flieger Robert Thelen hat am Sonnabend den Großen Welt von Korsika aus übersegeln. Er hat die 20 Kilometer Entfernung bei einem Segelwind von sieben Meter Sekunde in 20 Minuten zurückgelegt. Bei der Ankunft auf dem Flugplatz von Alborg bereitete eine vielseitig wirkende Menge des Flieger lebhafte Huldigungen.

Wetterbericht. Aus Hirschberg wird am Montag gemeldet: In den höheren Lagen des ganzen Riesengebirges ist heute nacht ein starker Schneefall eingetreten.

Vom Ausbruch des Atina. Nach einer Meldung vom Sonntag aus Catania entzündeten den 150 Rotaeröffnungen des Atina immer weiter Lavamassen, die die am Bergabhang gelegenen Orte bedrohen. Francavilla, das bereits dem Untergang geweiht schien, ist zwar außer Gefahr, da der Lavastrom wenige hundert Meter vor dem Ort seine Richtung geändert hat. Dagegen ist Alcantara bedroht. Der Lavastrom ist nur noch 800 Meter von dem Ort entfernt. Eine Projektion von über 1500 Menschen, darunter zahlreiche Kinder, die die Hilfe Gottes gegen den alles verschlingenden Lavastrom ansleben wollten, wurde von den glühenden Flammen eingeholt und konnte sich nur auf großerem Umweg in Sicherheit bringen. Der Strom wälzt sich immer tiefer zu Tal, Bäume und Felder verschlingend und die Menschen zur Flucht zwingend. Professor Russo vom Atina-Observatorium erklärt, daß der gegenwärtige Ausbruch des Atina einer der schwersten seit Jahren ist.

Altein Tageschronik. Wegen Unterflutung von Depots gelten in Höhe von 12.900 Mark wurde der Reichtum und Rotar Otto Horst in Wittenberg verhaftet. — In Bielefeld wurde eine Fabrikarbeiterin verhaftet, die ihren sechsjährigen Sohn in einem Mühlenteich ertrunken hat. — Aus Furcht vor Belästigung, weil er aus Unvorstellbarkeit einen Bekannten mit dem Dienstrevolver verletzt, holt sich in Altona der Schuhmacher Wella erschossen. — In Lübeck (Sagern) hat Sonntag der amerikanische Gefreite Edition mit seinem Automobil einen achtjährigen Knaben überfahren. Der Knabe war sofort tot. — Eine aus 14 Personen bestehende Hochzeitsgesellschaft hat S. Ingelheim über den Monat Februar verhinderte Bratwurst. — Auf dem Platz vor Bahnhof Rahl wurde Sonntag vorzeitig nach der Durchsetzung des Juges 180 auf dem Bahngelände ein neugeborenes Kind tot aufgefunden. Das Kind kommt im Zuge geboren und herausgeworfen worden zu sein.

Neueste Nachrichten.

Hannover, 19. September. Russische Einheiten, die auf den umliegenden Gütern beschäftigt sind, erhielten vom russischen Kriegsministerium den Gefechtsbefehl, sofort in ihre Heimat zurückzukehren, um in ihre Truppenteile einzugezogen zu werden.

Charlottenburg, 19. Sept. Reichstagsabgeordneter Liebermann von Sonnenberg ist gestorben.

Darmstadt, 19. Sept. Sämtliche Möbeltransportarbeiter sowie Zuhause, mehrere hundert Mann, sind wegen Lohnstreitigkeiten gestern früh in den Ausstand getreten.

Gera (Reuß), 19. Sept. Bei dem Zusammenbruch der Porzefirma Bauer u. Anders erleidet zahlreiche Personen große Verluste. Der Fabrikarbeiter Franz Lehmann, der mit über 100.000 M. beteiligt ist, verlor Selbstmord.

Kattowitz, 19. September. Im benachbarten Ort Raden wurde ein Gutsbesitzer wegen jahrelangem Mädchenhandel verhaftet. Er verlor seine Opfer nach Südmäritika.

Prag, 19. Sept. Die sozialdemokratische Partei plant für Mittwoch, dem Tage der Eröffnung des Landtages, den Generalstreik. Man befürchtet große Demonstrationen.

London, 19. Sept. Eine Versammlung der Eisenbahner erklärte am Montag abend, heute, Dienstag, auf allen denkt grobherzig Eisenbahnen die Arbeit niedergelegen.

Briefkasten.

J. Z. 100. Sie haben leichtverständlich nur an einem Orte Steuern zu zahlen. Wenn Sie am 1. Mai von Wilhelmshaven nach Rüstringen gezogen sind und sich dementsprechend ab- und angeschaut haben, so hat für den Monat Mai selbstverständlich Rüstringen und nicht Wilhelmshaven Anspruch auf die Steuern.

Quittungen.

Für den Wahlsonntag gingen bei dem Unterzeichneten ein: 4,50 M. gesammelt bei einer Hochzeit vom Photographen des Baddecker-Berndorff.

Rüstringen, 19. September.

Für den Wahlsonntag gingen bei dem Unterzeichneten ein: 5,55 M. gesammelt auf dem Sitzungsfest des Deutschen Bauarbeiter-Berndorffs am Sonntag den 17. Sept. in Schröder's Hotel.

Nordenham, 18. Sept. 1911.

W. Harms.

Parkenhausen, gedankt des Wahlstands!

Wetterbericht für den 29. September.

Heimlich trübe, geringe Wärmeänderung, schwache, meist weßliche Winde, vereinzelt Regenfälle.

Berlinwohlt, Redakteur: H. Jacob, Verlag von Paul Hug, Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Rüstringen.

Hierzu eine Beilage.



Achtung! Landtagswähler der Stadt Rüstringen!

Am Donnerstag den 21. September er., abends 8.30 Uhr:

3 öffentl. Wähler-Versammlungen

Näheres in folgender Nummer.

Das sozialdem. Wahlkomitee.

Tonndeicher Hof.

Hente Mittwoch:

Große Tanzmusik.

Dortzu lädt ein H. Woldmann.

Allerbeste frische

Molkereibutter

pr. Pfd. nur 1.10 Mr.

Zucker

habe ich noch 25 Sach an
Wiederbeschaffung billig abzugeben.

Robert Weiland

Rüstringen, Meissunstr. 14.

Leere Kisten

in allen Größen
billig abzugeben.

Gebr. Beffers.

Für Raucher!

Offizielle Cigaren:

Östindisch. Blätter ... Stück 5 g
Brem. Blätter ... 10 Stück 55 g
Röhr. Bürger-Cigar ... 10 Stück 65 g
Zigarre ca. 150 verschied. Sorten
in allen Preislagen. Bei Mehrabnahme
Preisermäßigung.

G. S. Harms, Ztg. Verband,
Rüstringen, Göderstr. 47.

Verkäufe billig

einfache Tafel, sowie junge
Tafel. Rüstringen, Del. Biomedest. 128, p.

Bu verkaufen

von drei weiblichen mitsch. Siegen
zwei nach Wahl des Kaufers, ferne
fünf schwere Enten.
Heinrich Janzen, Bohnenburg
bei Hoofstorf.



Große und kleine Schweine

— zu verkaufen. —

G. Janzen, Rüstringen,
Göderstraße 10.

Verloren

eine goldene Herrenmhr. Ein-
graviert E. H. Wiederbringer erhält
gute Belohnung. Näheres in
der Expedition.

Steuerrellamationen
werden direkt erledigt. Off. un-
st. 9 an die Exped. d. St.

Konsument- und Sparverein für Bant und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Einladung zur ordentlichen

General-Versammlung

Mittwoch den 27. Septbr., abends 8 Uhr
in Sadewassers Tivoli zu Rüstringen, Göderstraße.

Tagesordnung:

1. a. Geschäftsbericht.
- b. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes.
- c. Verteilung des Überzuschusses.

2. Änderung des § 1, Abi. 1, und § 66.

3. Erstwahlen zum Aufsichtsrat.

Die Mitglieder haben nur gegen Vorzeigung der Mitglieds-

fakte Eintritt.

Der Aufsichtsrat des Konsum- u. Sparvereins für Bant u. Umg.

e. G. m. b. H. **Fr. Lemm**, Vorsitzender.

N.B. Die Jahresrechnung liegt zur Einsicht der Genossen
im Geschäftstofal, Wilhelmsh. Straße 92, aus. Die Geschäfts-
berichte sind vom Montag den 27. d. Mis. ab in den Ver-
kaufsstellen zu haben.

Lichtspiele

Burg Hohenzollern.

Infolge Polizeiverbots
fällt die Vorführung des „Schwarzen
Traumes“ aus.

Nordenham-Ginswarden.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Sonntag den 24. d. M., vorm. 10 $\frac{1}{4}$ Uhr
beim Roll. Joh. Roth, Tivoli-Ginswarden:

Gemeinschaftl. Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Kollegen Lorenzen aus Harburg.
2. Wahl der Ortsverwaltung.

Das Mitgliedsbuch ist vorzuzeigen, ohne dies kein Eintritt.
Volljähriges Erscheinen erwartet

Die Zeitung.

Trauer-

Kleider u. Kostüme moderne Ausführung
Blusen, Wolle, Seide, Tüll usw., elegante Machart
Röcke, vom einfachsten bis elegantesten
schwarze Paletots, neueste Fassons.

Änderungen innerhalb 4—5 Std. Tadeloser Sitz garantiert.

Bartsch & von der Brelie.

Kartellkommission

Rüstringen-Wilhelmshaven,

Achtung Kartelldelegierte!

Der Wahlerversammlungen haben
sich die Sitzung am Donnerstag
nicht stattfinden. Da man auch alle
übrigen Tage in der Woche befreit
findet die Sitzung erst am
Donnerstag den 28. d. Mis.
statt. Der Vorstand.

** Deutscher **

Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Wilhelmshaven-Rüstringen.

Die nächste Mitglieder-Versamm-
lung findet umständlicher nicht am
Mittwoch den 13., sondern am

Mittwoch den 20. Septbr.

bei Halweland, Grenzstr. 38, statt.
Wegen wichtiger Tagesordnung ist
volljähriges und dänliches Erscheinen
der Mitglieder notwendig.

Die Ortsverwaltung.

Varel.

Robinierte Partei- und :::

Gewerkschaftsversammlung

Donnerstag den 21. d. M.

abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Hof von Oldenburg“.

Tagesordnung:

Wahlangelegenheiten.

Die Partei- und Gewerkschafts-
mitglieder werden gebeten, zahlreich
zu erscheinen; auch die Mitglieder
der Arbeiter-Sportvereine sind ein-
geladen. Der Vorstand.

Sozialdem. Wahlverein
Einswarden.

Mittwoch den 20. Septbr.

abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Mitglieder-Versammlung
in Stolzs Wirtschaft.

Tages-Ordnung:

1. Stellungnahme zur Landtags-
wahl.
2. Verschiedenes.

Die Mitgliedsbuch legitimiert.
Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Volksküche in Rüstringen
Wellenstraße.

Mittwoch: Bunte Bohnen mit Spez.

Kaiser Wilhelm-Saal

Bismarck- u. Nieler Str.-Ecke.

Heute Dienstag
sowie jeden folgenden Dienstag:

Grosse Tanzmusik.

Es laden freundl. ein

Friedrich Hector.

Zu verkaufen 1 gr. Sommermode,

1 Rückentasch. 2 Silb.

Wülfelstraße 3a, 3. Eig. z.

Achtung!! Bezirksführer!

Die am Mittwoch fällige
Bezirksführer-Sitzung fällt aus.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 3 Uhr ent-
schied sich ja nach langem,
schwierigem Leiden meine liebe
Frau und meiner Kinder treu-
sorgende Mutter

Johanne Catharine

Margarete Kruckmann

geb. Dars,

im Alter von 34 Jahren.

Dieses bringen tiefschläfrig
zur Erholung.

Th. Kruckmann,

nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhaus Rüstringen,
Rückstraße 8 aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr starb
nach länfigem schweren
Leiden unter innigster geliebter
kleiner Alex, im zarten Alter
von 4 Monaten.

Rüstringen, 19. Sept. 1911.

G. Regel und Frau

nebst Kindern u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet am
Freitag nachmittag 3 Uhr von
der Leichenhalle in Schaar aus
statt.

Verband der
Böttcher und Böttcher-Hilfsarbeiter
Filiale Emden.



Nachruf!

Um 16. d. Mis. verstarb
an der Proletarierkantinenunter-
treue Mitglied, Kollege

Johann Becker

im Alter von 22 Jahren.

Ein dauerndes Andenken be-
wahrt ihn die Mitgliedschaft

der Filiale Emden.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch, nachmittags 2 Uhr,

vom Mühlweg aus statt.

Der Vorstand.

Daufragung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Beerdigung unseres lieben
Entklasenen sprechen wir hiermit
unseren herzlichsten Dank aus.

Jungfernburg, 19. Septbr. 1911

Georg Neumann, geb. Löbb

nebst Kindern und Angehörigen.



Beilage.
25. Jahrg. Nr. 220.

Norddeutsches Volksblatt

Mittwoch
den 20. Septbr. 1911.

Die Kandidaten der Sozialdemokratie zur bevorstehenden oldenburgischen Landtagswahl

bringen wir den Wählern nochmals wiederholt zur Kenntnis:

Wahlkreis	Der Kandidat
	Name und Vorname Beruf Wohnort
1. Stadtgemeinde Oldenburg	Hermann, Karl Schneidermeister Oldenburg
2. Amt Oldenburg-Süd (Osterburg-Wardenburg)	Krause, * Wärter Osterburg
3. Amt Oldenburg-Nord (Overstolzenhöhe-Klostede-Wiefelstede)	Krebs, Paul Bäcker Oldenburg
4. Gemeinden Zwischenahn-Bremervörde	Hermann, Karl Mänter Schneidermeister Donnerschwee
5. Gemeinden Apen-Weserfeld	Schulz, Adolf Parteisekretär Nüstringen
6. Stadt und Amt Varel	Giersch, Heinrich Förster Augusteien
7. Stadt und Amt Jever	Röder, Friedrich Schuhfischer Nüstringen
8. Stadt Nüstringen (frühere Gemeinde Bant)	Wenz, Carl Radfahrer Varel
9. Stadt Nüstringen (früher Heppens und Neuende)	Arnsdorf, Oswald Tischler Schleiden
10. Amt Butjadingen	Werner, Julius Mänter Nüstringen
11. Amt Brake	Graul, Adolf Gew.-Beamter Oldenburg
12. Amt Ebstorf und die Gemeinde Altenesch	Graul, Adolf Parteisekretär Nüstringen
13. Amt Delmenhorst (Hasbergen-Hude-Ganderkesee)	Döring, Wilhelm Buchdrucker Buxtehude
14. Stadt Delmenhorst, Nordbezirk (engere Stadt u. lfd. Stadtgebiet)	Heine, Paul Buchdrucker Nordenham
15. Amt Wildeshausen	Heine, Julius Buchdrucker Nüstringen
16. Amt Bechtel, Nordbezirk	Heine, Julius Buchdrucker Nüstringen
17. Amt Bechtel, Nordbezirk	Schoenau, Job Arbeit Augusteien
18. * Südbezirk	Schulz, Adolf Parteisekretär Nüstringen
21. Gemeinden Lüdinghausen und Egen	Schulz, Adolf Buchdrucker Nüstringen
Fürstentum Lippe, Nordbezirk (Gütersloh-Süsel)	Jordan, August Parteisekretär Nüstringen
Gütersloh, Südb., (West-Metelen-Schwerte-Stedten-Döring)	Schulz, Adolf Buchdrucker Nüstringen
Bürgermeister Niedersöder	Jung, Paul Buchdrucker Nüstringen
Witten	Schulz, Adolf Buchdrucker Nüstringen
Städtische Bürgermeister Ibben und Ibben-Land	Schulz, Adolf Buchdrucker Nüstringen
Bürgermeisteramt Herzebrock und Niedersöder	Schulz, Adolf Buchdrucker Nüstringen
Unbesetzte Wahlkreise 19, 20, 22.	Giese, Otto Mauer Niedersöder
	Krämer, Johann Gärtnerei Gülin
	Krämer, Heinrich Mauer Niedersöder
	Hoffmann, Gottlob Gärtnerei Oberstein
	Heine, Alfred Buchdrucker Nüstringen
	Hung, Paul Buchdrucker Nüstringen
	Hung, Paul Buchdrucker Nüstringen
	Gaber, Hermann Kaufmann Oberstein

Soziales.

Gegen die Teuerung.

Aus Dresden wird gemeldet: Die sozialdemokratische Fraktion des Stadtratsordnungsfolgekums brachte folgende Ratsanträge ein: 1. Gegen die Teuerung. Es wird vom Rat verlangt, daß er bei der Reichs- und bei der Landesregierung vorstellig werde zwecks Aufhebung der Zölle auf Nahrungsmittel. Außerdem soll er dahin vorstellig werden, daß die Grenzwerte für Einfuhr von Fleisch aufgehoben und das System der Einfuhrabschüle bestätigt werde. Weiter wird der Rat aufgefordert, er möge Befreiungen treffen, der minderwertigen Bevölkerung zu ermöglichen, Nahrungsmittel zum Selbstkostenpreis zu beziehen. Endlich soll der Rat eine größere Summe einstellen, um den durch die Teuerung in Not geratenen armen Familien Unterstützung zu gewähren. — 2. Gegen die Wohnungssnot. Es wird verlangt, daß Räume bereitgestellt werden, in denen abdachlose Familien menschenwürdige Unterkunft gewährt wird, sowie ferner, daß eine größere Summe bereitgestellt wird zur Errichtung von kleinen Wohnungen. Daß die Wohnungsnott zurzeit außerordentlich groß ist, beweist ein Zirkular, das der Stadtrat zu Dresden an die Obmänner der Armenpflege geschickt hat. Darin wird mitgeteilt, daß schon seit Monaten es für kinderreiche Familien außerordentlich schwer ist, Wohnung zu bekommen, weil die Hausbesitzer befürchten, keine Miete zu erhalten. Der Rat

wießt deswegen die Armenpfleger an, unter Umständen für die Miete bei den Hausbesitzern zu garantieren. Es sollen aber nur Leute, die in Arbeit stehen, berücksichtigt werden.

Die sozialdemokratische Fraktion der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat folgenden Antrag eingebracht: "Die Berliner Stadtverordnetenversammlung erfüllt den Magistrat Berlin, unverzüglich Schritte zu tun zur Vinderung der verhängnisvollen Lebensmittelsteuerung durch Eingaben an die zuständigen Stellen, um Aufstellung der die Nahrungsmittel vertreibenden Maßnahmen, als auch durch städtische Einrichtungen zur Versorgung Berlins mit Lebensmitteln aller Art."

Gewerkschaftliches.

Lohnforderungen der Staatsarbeiter in Bremen. Seit dem Jahre 1908 stehen die bremischen Staatsarbeiter in einem streitenhaftem Kampf. Die "liberalen" Behörden wünschen sich immer davon zu drücken, die Lohn- und Arbeitsverhältnisse durchgreifend und einheitlich zu regeln; es werden nach Gehalts von 3,70 und 3,90 Mk. bezahlt. Im vorigen Jahre wurden den Arbeitern Julagen von 15 bis 30 Pg. pro Tag bewilligt, aber diese sind durch die enorme Seligerung der Lebensmittelpreise längst wieder weitgemacht. Die Arbeiter fordern deshalb Lohn erhöhungen von 10–20 Prog. Für Überstunden werden entsprechende Aufschläge verlangt. In den Betrieben, in denen Tag und Nacht gearbeitet wird, soll der Nachtdienstag, in den

gewissenlos Thieben in leisem Ton. "Ich glaube wohl, Sie wissen, daß ich in einer Firma hier in Wellhausen eingetreten bin, und es ist mir gelungen, mein Mensch wisse besser über die Geschäfte und die Verhältnisse hier in der Stadt Bescheid, als Sie!"

Heer Willens taute wider seinen Willen auf. Sein Gesicht strahlte und sein großer Mund verzog sich zu einem zitternden Lächeln. Einen Augenblick zögerte er, als er dann aber bemerkte, daß eine kleine Gruppe in der Nähe ihre Unterhaltung unterhielt, um der seines zuguhören, zog er seinen Stuhl zurück und lud mit freundlicher Stimme den Weitsichtsforcher ein, hereinzu kommen.

Thieben dankte ihm, trat ins Haus, setzte sich in einen Stuhl hinter der Tür und neigte mit einer Miene jugendlicher Ehrerbietigkeit sein Ohr, um die Worte aufzufangen, welche von den Lippen seines Wirtes fielen. Seit er vor 60 Jahren als Kind auf seiner Mutter Schoß gesessen, hatte Herr Willens niemals einen so aufmerksamen und bewundernden Zuhörer gehabt. Thieben sah da, als sei er auf seinem Stuhl festgeleimt, das eine Auge auf Herrn Willens, das andere auf die Uhr gerichtet. Herr Willens sah aber bemerkte den ungünstigen Stand der Dinge nicht eher, als bis dieser alte Zeitmeister die Stunde geschlagen hatte.

"Wenn ich Ihnen noch weiter behilflich sein kann, soll es stets mit dem größten Vergnügen geschehen", sprach er und zog nach der Uhr.

Thieben dankte ihm mit großer Weitsichtsforchigkeit und fragte sich dabei, ob Präsident Schulmann von Natur wohl gütig sei. Er schaute sich in seinen Stuhl zurück, schwung

übigen der Neuntundtag eingeführt werden. Sommerurlaub soll allen Arbeitern gewährt werden, und zwar nach dem ersten Jahre 3 Tage, und dann mit jedem Jahre um zwei Tage bis zu 2 Wochen. Von den 2000 bremischen Staatsarbeiten sind jetzt über 1700 im Zentralverbande der Gemeinde- und Staatsarbeiter organisiert.

Zigarrenfabrikanten. Die Zigarrenfabrikanten des Kreises Wiedenbrück (Westf.) kündigten am 2. September den freierorganisierten Arbeitern, um sie am 16. auszusperrn, weil Differenzen, die mit der Firma Eberhard Hark in Rheda bestanden, nicht beigelegt werden konnten. Unter Vorbehalt des Rhedener Bürgermeisters fanden Einigung verhandlungen statt, die nach zweimaliger Unterbrechung zur Einigung führten. Die angedrohte Aussperrung tritt daher nicht ein. Es kommen für die Aussperrung zirka 70 Arbeitnehmer in Rheda und Wiedenbrück in Frage.

Die Röder Elektroschaffmäger. Das Adm. Gewerbegefecht versucht im Streit der Elektromontenre, der nunmehr schon sieben Wochen dauert, eine Einigung herzustellen, welche aber an dem Machtkontakt der Vorstandsmitglieder des Unternehmervereinigungen scheiterte. Nach dieser Ablehnung beschlossen die Streitenden einstimmig, im Streit auszuharren, um so den Machtkontakt der Herren zu brechen. Es ist nunmehr die dringendste Pflicht aller organisierten Arbeiter, die Adm. Elektromontenre durch Fernhaltung jeglichen Zusanges zu unterstützen, denn nur darauf wird es ankommen, ob die Kollegen den Kampf zu einem siegreichen Ende führen können.

Zur Lohnbewegung im Leipziger Lithographie- und Steindruckwerke. Die Verhandlungen mit dem Schwerpunkt deutscher Steindruckereibetriebe, die zur Beilegung der Differenzen in Leipzig am 15. September im Papierhaus in Berlin geführt wurden, sind gescheitert wegen mangelnden Einigungsvertrags der Unternehmer.

Lokales.

Nüstringen, 19. September.

Auf zum Kampfe gegen die Tuberkulose.

Im Wunder-Tuberkulose-Museum wurden gestern zwei Vorträge gehalten. Nachmittags 4 Uhr hält Herr Dr. Gellhaus-Nüstringen einen Vortrag:

Einiges über Säuglings-Ernährung und Säuglings-Krankheiten.

Er führte u. a. aus:

Reben der Tuberkulose, wogen seit ca. 30 Jahren der kostentümliche Kampf mit so hohem Erfolg geführt wird, befindet noch ein Gebiet der Medizin, das ebenfalls die volle Aufmerksamkeit auf sich zieht, das ist die ungeheure Säuglingssterblichkeit und damit verbundene die Schicksale und manchmal grausame Zustände, die auf diese Säuglingssterblichkeit, nachweislich gute Zustände; es sterben der Kindersterblichkeit nachweislich gute Zustände; es sterben von 100 Geborenen im ersten Lebensjahr 15 Kinder, im zweiten ist die Zahl der Sterbefälle größer, sie beträgt 20 und in Sanatoriumen mehr, nämlich 28 vom Hundert.

Bei solchen erstaunlichen Zahlen drängt sich mit aller Macht die Frage auf: Woher kommt solch eine Sterblichkeit? Zur Beantwortung möchte ich Ihnen einige über Kinderernährung und Kinderkrankheiten berichten.

Das wichtigste für die Erhaltung des Kindes im ersten Lebensjahr ist, wie jeder denkt kann, die richtige Ernährung. Daher aber hiermit recht im Uzen liegt, zeigen wieder nachfolgende Zahlen: von 100 Geborenen im ersten Lebensjahr sind 4 durch Magen- und Darmkrankheiten verurteilt. Am besten vermieden würden diese Lebenskrankheiten, wenn jede Mutter ihr Kind selbst kült. In allen öffentlichen Versammlungen der Behörden sieht man, daß die Säuglingssterblichkeit steigt und fällt mit der geringeren oder größeren Vereinfachung der Mutter zum Selbsthilfe.

Leider können nicht alle Mütter ihren Kindern die eigene Nahrung verabreichen und auch man sogar allen Müttern mit tuberkulöser Erkrankung oder leichter Tuberkulose der Brüsten dringend raten, von Selbsthilfe abzusehen; die Mütter würde selbst an ihrer Gesundheit Schaden leiden und bei ihrem Kind die Disposition zur Tuberkulose vergrößern. Es heißt nicht ohne Bedeutung: Mit der Mutterkrankheit eingespannt. Dann würden auch die Mütter, die den ganzen Tag erwerbstätig sind,

die Arme übereinander und blicken dankbar auf den bestürzten Herrn Willens.

"Sie müssen öfter mal zu mir kommen und eine Peitsche Tabot mit mir raufen", meinte er beiläufig.

Herr Willens erwiderte vor dankbaren Stolz. Er sah sich im Geiste auf die Tür der Thieben zuzutreten und dann in einem sein mittleren Zimmer einen Befehl aus: "Hier kommt ein Befehl, der Sie nicht aufhalten kann." Und Thieben schaute auf die ungläublichen und niedischen Alten-Miere. Darauf zu erzählen.

"Das werde ich mit Vergnügen tun, Herr Thieben," antwortete er.

"Kommen Sie am Dienstag", entschied sein Besucher, "dann werde ich zu Hause sein."

Herr Willens dankte nochmals, war aber nur zur Gastlichkeit angekommen. Er murmelte etwas von einem Glas Bier und zog sich ins Hinterzimmer zurück, um es zu holen. Er kam mit einem Gläschchen und einem Paar Gläsern zurück. In der Hoffnung, daß sein Befehl die Wirkung auf seinen Besucher nicht verfehlte, leerte er sein eigenes auf einen Zug. Nachdem dieser scharfmundige Herr indessen einen beschwerlichen Zug getan hatte, blieb er ruhig sitzen, als sei er bei dem halb geleerten Gläse verankert.

"Ich erwarte heute abend jemanden," erwähnte der ehemalige Steward schließlich.

"Zweifellos bekommen Sie eine Menge Besuch," meinte der andere mit bewundernder Miene.

Herr Willens leugnete es nicht. Er schaute nach dem Glase seines Gastes und wurde unruhig.

"Fraulein Schulmann kommt," erklärte er.

"Statt nun irgendwie Anzeichen von Hoffnungslosigkeit oder Vorbedrohung zu rascher Flucht wahrgenommen, kon-

Hafenstürme.

Roman von W. W. Jacobs.

(Nachdruck verboten.)

Der Gegenstand von Herrn Thiebens Nachforschungen lag vor der Tür seines Boderzimmers, das nach der Allee hinausging, rauchte eine abendliche Pfeife und schaute interessiert auf die Tätigkeit seiner Nachbarn. Er bereitete sich gerade vor, sich in seinem Lehnsstuhl aufzurichten, als der Eindringling vorbeikam, als dieser zu seinem größten Staunen vor ihm Halt machte, seine Hand ergriff und sie unbedarflich schüttete.

"Wie geht es Ihnen?" wußte er lachend gefragt.

Herr Willens gab ihn verblüfft an, betrachtete dann seine Hand, und stellte sie zurückhaltend in seine Hosentasche.

"Ich hatte die Absicht, Ihnen freiherr zu kommen," sprach Thieben weiter, "aber ich hatte immer so viel zu tun. Wie geht es Ihnen?"

Herr Willens, noch immer konsterniert, murmelte etwas dagegen, daß es ihm sehr gut ginge. Dann sah er sich in seinem Stuhl hin und musterte seinen Besucher mit argwöhnischen Blicken.

"Ich habe mich nach einer Plauderei mit Ihnen über alte Zeiten gesetzt", erzählte Thieben, "von allen meinen alten Freunden scheint Sie sich am wenigsten verändert zu haben. Sie gehen auch nicht um einen Tag älter aus."

"Na, man wird alt", meinte Herr Willens und verzog seine Lippen.

Thieben dankte ihm mit großer Weitsichtsforchigkeit und fragte sich dabei, ob Präsident Schulmann von Natur wohl gütig sei. Er schaute sich in seinen Stuhl zurück, schwung

Mit unerhöhl der Familie sein müssen, der wichtigsten Pflicht nicht nachkommen können. Endlich ist es vielen Müttern zu ihrem größten Leidwesen nicht möglich, ihre Kinder ausreichend lange Zeit zu nähren, teils weil die Nahrung zu seif verfugt, teils weil Entzündungen den Müttern das Stillen zu einer solchen Qual macht, daß sie zu einem Nahrungssexfest greifen. Frühzeitige ärztliche Beratung würde in vielen Fällen vorhengende Mütter können.

Als letzter Erfolg der Muttermilch ist die Submilk angesehen, doch ist diese kein volles Getränk. Der Aufschloß ist in der Submilk viel reichlicher, aber mal viel und auch viel großblütiger. Um diesen Nebelland zu fortsetzen, wird die Submilk verdünnt. Durch den Wasserzettel wird leider aber der Saft und Geschmack gehabt der dem Säuglinge wohltuende Nahrung, viel darf verhindert werden. Der Jüngster steht in seine Schwierigkeiten, obwohl er auch hier wieder eine kleine Weißschleimung mit in den Darm bekommen kann, nun Tutzung wird zum Sägen der Kindern gewöhnlicherweise. Der verhinderte Jetzgeld wird fast nie erscheint. In Frage käme sehr Schnur, aber woher sollte man so viel Schnur in tadelloser Verkauf erhalten, um die Säuglingsnahrung darmit bis zu ihrem ursprünglichen Gehalte herzurichten? Womit noch die Jüngstern in Frage. Meist wiedergewisse zeitigt die Erkrankung der Kinder mit Jüngstern keine guten Resultate. Trotzdem die Milch anständig genommen und gut verdaut wird, bleibt bei dem Kind die gewünschte und erwünschte Entwicklung aus. Auslöschung der Säugling mit Melkschädigungen ist ganz zu verhindern.

Zu dieser geringeren Zulage sind die Mittelmittel der Muttermilch kommt noch, daß sie sich immer fast unschätzbare Bedenken macht und unbeschreibliche Art mit sich führt; und zu jedem auf dem Milchlande lebenden Menschen ist der Tuberkel-Bazillus der zweiten Milchentfernung der gefährlichste. Ob diese Furcht so sehr begründet ist, ist nicht etwa zu beweisen. Es sind zweifel die Anfänger der heutigen Reise darüber zurück, daß der Tuberkel-Bazillus des Kindes auf den Menschen übertragbar ist, und auch die Beschädigung des täglichen Lebens spricht gegen eine so starke Übertragung des Tuberkel-Bazillus vom Tier zum Menschen durch die Milch, wie vielfach gesagt wird. Aus dieser Beobachtung der Milchverarbeitung des Kindes ist auf den ersten Blick ersichtlich, wie ungebühr die Ernährung mit Milchmilch derjenigen durch Muttermilch nachliegt. Um diese Milchentfernung noch Möglichkeit zu verschaffen, muß die Beobachtung einer möglichst reinen Milch frei von Atmungsteilchen angestrebt werden. Die durch die Beobachtung mit Milch verdeckte Zusammenhang der Milch ist durch gezielte Züchtung zu verhindern.

Endlich ist eine bedenkliche Milch, als vorhanden vorangestellt, auf eins sehr zu achten, nämlich, daß von dem Säuglinge nicht zu große Mengen Milch verarbeitet werden. Durchweg erhalten Milchentferner zu großer Milchentfernung, wodurch sehr oft ein Gesund zur Blasenentzündung kommt. Der Säugling sollte gerade, sofern mazerationelle seine Nahrung erhalten, wie ein gewachsener Mensch. Die Einschaltung, die Lutschflosse neben den Säugling ins Bett zu legen, ist aus Strenge zu verwerfen. Nach Schluß ist es, dem Kind zwischen den Mahlzeiten einen mit Jäger gefüllten Kasten in den Mund zu stellen. Die Beobachtung eines solchen Ausdauers ist geradezu unverzüglich; ich möchte bald einen Zug zu Rat ziehen.

Nach den Darmkrankheiten sind die wichtigsten und für den jungen Menschen am gefährlichsten die Erkrankungen des Luftwegen, die sog. Erkrankungen auf Grund dieser Krankheit liegen sich am ehesten zusammen, wenn die Mutter mit ihren Villingen nicht gar so dingslicht umgingen, wenn die Duft- und Erkältung nicht gar zu groß wäre. Wie von fünf Melndungsfälle ist kein Kind ohne eine solche Erkrankung, so ist ein kleines Menschenkind herumgestoßen und dazu steht der Kinderwagen dann noch in der überhaupt Nähe oder Stuben. Alle Türen und Fenster sind fest verschlossen, damit ja keine Zugluft eintritt. Und nachts? Nachts wird das Kind mit einer leichten Kleidung angezogen, in der kalten, oft sehr alten Schlafzimmern. Oberhaupt stompft das Kind im Schlaf und alsdann ist das Dachstuhl zur Seite geschossen. Die Folgen folgen entgegengesetzter Temperaturveränderung kann sich jeder denken. Ein bestiges Frostschreckenathar wird die unausbleibliche Folge sein.

Der Rest wird im Zimmer in vernünftiger Kleidung und bei richtiger Temperatur gewartet, soll es aber nach draußen an die frische Luft, wird, sobald Frühlingszeit ist oder auch schon Herbstzeit, wohl ein dünnes lüftiges Kleidungsstück angezogen, um Kleidung nicht gar so dingslicht umzugehen. Widerum ist die Gefahr, einen Pfeiffenfeuer zu erwerben, sehr groß. Wie bestrebt läßt sich in die Wohnung und die warme Wärme, die während Schlafzimmern aufzuhängen, dann werden die jungen erschrocken hohen Jäger der Säuglingsfeindschaft sich verfeindern zur Freude und zum Glück für viele Familien und auch zum Wohl des ganzen deutschen Volkes.

*

Statte Herr Wilkens, daß der andere durchaus gefehlt blieb. Er fand an, von Herrn Thießen's Gedächtnis etwas gering zu denken.

"So kommt gewöhnlich zu einer kleinen Plauderstunde," erzählte er weiter.

"Wirklich?"

"Ja. Nur zwischen uns beiden."

Der Besucher hörte wieder: "Wirklich" und blieb träumerisch auf die gänzliche Sammlung auf dem Fensterbord seines Wirtes, als sei eine Saiten seines Gedächtnisses beschworen. Dann wechselte er ein wenig die Farbe, als ein schäfer Huter und ein hübsches Gesicht an den kleinen Scheiben vorbelagerten. Auch Herr Wilkens wechselte die Farbe und stand verlegen auf, um Fräulein Schumann zu empfangen.

"Süß, wie gewöhnlich, Wirklich," sagte das junge Mädchen, in einen Stuhl sinkend. Dann bemerkte Thießen, der an der Tür stand,

"Es ist lange her, seit Sie und ich uns gesehen haben," sprach er mit einer Verbeugung.

"Herr Thießen?" antwortete das Fräulein zweckmäßig. "Ja, Fräulein," unterbrach Herr Wilkens, angelöst daraus bedacht, sie über seine Lage aufzuhören. "Herr Thießen besuchte mich — es war eine vollständige Überredungung für mich. Ich erkannte ihn kaum."

"Als wir drei uns das letzte Mal trafen," fuhr Thießen fort, der zu seinem kleinen Mitbewohner keinen Platz wieder eingenommen hatte, verpreßte Wilkens mich und Sie feuerten ihn dazu an."

Ruth Schumann betrachtete ihn aufmerksam. Es schien ihr abgezeichnet, daß dieser junge Mann derartig Vortritt aus einer Kinderfamilie ziehen sollte, die elf Jahre

Abends 8 Uhr hielt Herr Dr. Brehme-Wilhelmshaven einen Vortrag mit dem Thema:

Übertragung und Bekämpfung der Tuberkulose.

Wir bringen hierüber folgenden Auszug:

Die Tuberkulose ordnet im wahren Sinne des Wortes eine Riesekrankheit und Tollwut genannt zu werden. Sieben doch allein in Deutschland jährlich noch etwa 100.000 Menschen an Tuberkulose, und diese Todesfälle betreffen in erster Linie das weibliche und wertvolle, das erwerbstätige Alter, die Zeit vom 15. bis 60. Lebensjahr. Der dritte Teil aller Todesfälle in diesem Lebensabschnitt ist der Tuberkulose zufolge zu legen.

Die Tuberkulose wird hervorgerufen durch den Tuberkelbazillus, der sich in allen Organen des menschlichen Körpers anzusiedeln kann und dort charakteristische Veränderungen hervorruft. Diese betreffen in kleinen durchscheinenden grauen Andenken, die allmählich aus Roten über Umgebung wachsen, das umliegende Gewebe zerstört und schließlich tödlich zerfallen. In der Mehrzahl, etwa $\frac{1}{3}$ aller Fälle, spielt die Erkrankung der Lungen die entscheidende Rolle. Diese kommt in Form der Übertragung der Tuberkulose praktisch fast allein in Gestalt der Tuberkelbazillus.

Die Tuberkulose hat verschiedene durch den Tuberkelbazillus, der sich in allen Organen des menschlichen Körpers anzusiedeln kann und dort charakteristische Veränderungen hervorruft. Diese betreffen in kleinen durchscheinenden grauen Andenken, die allmählich aus Roten über Umgebung wachsen, das umliegende Gewebe zerstört und schließlich tödlich zerfallen. In der Mehrzahl, etwa $\frac{1}{3}$ aller Fälle, spielt die Erkrankung der Lungen die entscheidende Rolle. Diese kommt in Form der Übertragung der Tuberkulose praktisch fast allein in Gestalt der Tuberkelbazillus.

Die Tuberkulose Jahre Jahrzehnte anrichtet, unzählige ungeheuerliche und schreckliche Veränderungen tritt ein, als Böhmer 1845 in Görlitz und Koch 1882 den Tuberkelbazillus entdeckt und nachwiesen, daß die Tuberkulose eine Infektionskrankheit und ihr Erreger allein der Tuberkelbazillus ist. Beide Beobachtungen sind höchst interessant.

Die Tuberkulose hat dann die Entdeckung der Lungenerkrankung und ihrer Behandlung, durch richtige Bezeichnung aller Schädlichkeiten, durch Abkühlung, durch richtige Bezeichnung von Ruhe und genau abgeklärter Muskelarbeit. Deutenduelle Mittel, die auf den tuberkulösen Prozeß als isolaten Einzelheiten dabei eine Rolle. Diese Grundlage wurde später durch verschiedene als Grundlage der Behandlung der Tuberkulose erweitert und vervollständigt.

1. Der Tuberkelbazillus ist nicht allgemein in der Außenwelt verbreitet, sondern er findet sich nur in der Umgebung tuberkulöser Menschen und Tiere.

2. Die Tuberkulose kann vom Tier, insbesondere vom Kind, z. B. durch die Milch tuberkulöser Kühe, auf den Menschen übertragen werden.

3. Die Tuberkulose kommt angeboren vor, d. h. das neugeborene Kind ist vor der Geburt mit Tuberkelbazillen infiziert. Diese Art der Übertragung ist höchst selten.

4. Die bei weitem wichtigste und häufigste Art der Übertragung ist die, daß Tuberkelbazillen von tuberkulösen betroffenen Menschen in die Augenhöhlen abgegeben werden und in den Körper anderer Menschen gelangen.

Die Aufnahme der Bazillen kann erfolgen durch die Schleimhaut der Mund- und Nasenhöhlen, der Luftwege und durch Wunden des äußeren Halses. Hieraus ergibt sich, daß Kinder bei einem Brandwund verunreinigt werden können, wenn die Wunde mit ihrem Verband nicht gar so dingslicht umgingen, wenn die Duft- und Erkältung nicht gar zu groß wäre.

Wie von fünf Melndungsfällen ist der Tuberkel-Bazillus der alleinige Erreger der Tuberkulose und aus dieser Erkrankung ist und aus dieser Erkrankung heraus können folgende Letztsätze der Übertragung aufgestellt werden:

1. Der Tuberkelbazillus ist nicht allgemein in der Außenwelt verbreitet, sondern er findet sich nur in der Umgebung tuberkulöser Menschen und Tiere.

2. Die Tuberkulose kann vom Tier, insbesondere vom Kind, z. B. durch die Milch tuberkulöser Kühe, auf den Menschen übertragen werden.

3. Die Tuberkulose kommt angeboren vor, d. h. das neugeborene Kind ist vor der Geburt mit Tuberkelbazillen infiziert. Diese Art der Übertragung ist höchst selten.

4. Die bei weitem wichtigste und häufigste Art der Übertragung ist die, daß Tuberkelbazillen von tuberkulösen betroffenen Menschen in die Augenhöhlen abgegeben werden und in den Körper anderer Menschen gelangen.

Die Aufnahme der Bazillen kann erfolgen durch die Schleimhaut der Mund- und Nasenhöhlen, der Luftwege und durch Wunden des äußeren Halses. Hieraus ergibt sich, daß Kinder bei einem Brandwund verunreinigt werden können, wenn die Wunde mit ihrem Verband nicht gar so dingslicht umgingen, wenn die Duft- und Erkältung nicht gar zu groß wäre.

Wie von fünf Melndungsfällen ist der Tuberkel-Bazillus der alleinige Erreger der Tuberkulose und aus dieser Erkrankung ist und aus dieser Erkrankung heraus können folgende Letztsätze der Übertragung aufgestellt werden:

1. Der Tuberkelbazillus ist nicht allgemein in der Außenwelt verbreitet, sondern er findet sich nur in der Umgebung tuberkulöser Menschen und Tiere.

2. Die Tuberkulose kann vom Tier, insbesondere vom Kind, z. B. durch die Milch tuberkulöser Kühe, auf den Menschen übertragen werden.

3. Die Tuberkulose kommt angeboren vor, d. h. das neugeborene Kind ist vor der Geburt mit Tuberkelbazillen infiziert. Diese Art der Übertragung ist höchst selten.

4. Die bei weitem wichtigste und häufigste Art der Übertragung ist die, daß Tuberkelbazillen von tuberkulösen betroffenen Menschen in die Augenhöhlen abgegeben werden und in den Körper anderer Menschen gelangen.

Die Aufnahme der Bazillen kann erfolgen durch die Schleimhaut der Mund- und Nasenhöhlen, der Luftwege und durch Wunden des äußeren Halses. Hieraus ergibt sich, daß Kinder bei einem Brandwund verunreinigt werden können, wenn die Wunde mit ihrem Verband nicht gar so dingslicht umgingen, wenn die Duft- und Erkältung nicht gar zu groß wäre.

Wie von fünf Melndungsfällen ist der Tuberkel-Bazillus der alleinige Erreger der Tuberkulose und aus dieser Erkrankung ist und aus dieser Erkrankung heraus können folgende Letztsätze der Übertragung aufgestellt werden:

1. Der Tuberkelbazillus ist nicht allgemein in der Außenwelt verbreitet, sondern er findet sich nur in der Umgebung tuberkulöser Menschen und Tiere.

2. Die Tuberkulose kann vom Tier, insbesondere vom Kind, z. B. durch die Milch tuberkulöser Kühe, auf den Menschen übertragen werden.

3. Die Tuberkulose kommt angeboren vor, d. h. das neugeborene Kind ist vor der Geburt mit Tuberkelbazillen infiziert. Diese Art der Übertragung ist höchst selten.

4. Die bei weitem wichtigste und häufigste Art der Übertragung ist die, daß Tuberkelbazillen von tuberkulösen betroffenen Menschen in die Augenhöhlen abgegeben werden und in den Körper anderer Menschen gelangen.

Die Aufnahme der Bazillen kann erfolgen durch die Schleimhaut der Mund- und Nasenhöhlen, der Luftwege und durch Wunden des äußeren Halses. Hieraus ergibt sich, daß Kinder bei einem Brandwund verunreinigt werden können, wenn die Wunde mit ihrem Verband nicht gar so dingslicht umgingen, wenn die Duft- und Erkältung nicht gar zu groß wäre.

Wie von fünf Melndungsfällen ist der Tuberkel-Bazillus der alleinige Erreger der Tuberkulose und aus dieser Erkrankung ist und aus dieser Erkrankung heraus können folgende Letztsätze der Übertragung aufgestellt werden:

1. Der Tuberkelbazillus ist nicht allgemein in der Außenwelt verbreitet, sondern er findet sich nur in der Umgebung tuberkulöser Menschen und Tiere.

2. Die Tuberkulose kann vom Tier, insbesondere vom Kind, z. B. durch die Milch tuberkulöser Kühe, auf den Menschen übertragen werden.

3. Die Tuberkulose kommt angeboren vor, d. h. das neugeborene Kind ist vor der Geburt mit Tuberkelbazillen infiziert. Diese Art der Übertragung ist höchst selten.

4. Die bei weitem wichtigste und häufigste Art der Übertragung ist die, daß Tuberkelbazillen von tuberkulösen betroffenen Menschen in die Augenhöhlen abgegeben werden und in den Körper anderer Menschen gelangen.

zu vermeiden, sie ist seltsamer, ehe irgend etwas mit ihr vorgenommen wird, zu destruieren, am besten durch Auskochen. Sie ist nicht, wenn die Kranken auf den Platz und die Atmungsvorgänge eines gehenden Menschen finden. Aber ein kräftiger Organismus vermag ohne weiteres eine nicht zu große Anzahl dieser Eindringlinge unbeschädigt zu machen. Ein schwächerer unternehmerischer Mensch dagegen ist der Gefahr der Erkrankung weit mehr ausgesetzt.

Man hat daher, um die Ausbreitung eines Krebses vor der Erkrankung zu hindern, zwei Maßnahmen zu wählen: 1. die Möglichkeit der Aufnahme von Tuberkelbazillen muss auf ein möglichst geringes Maß herabgesetzt werden; 2. die bedrohlichen Angriffe müssen fortwährend überwacht und in jeder möglichsten Weise gebremst werden.

Es liegt sich natürlich nicht vollständig vermeiden, daß einige Bazillen ihren Weg in den Mund und die Atmungsvorgänge eines gehenden Menschen finden. Aber ein kräftiger Organismus vermag ohne weiteres eine nicht zu große Anzahl dieser Eindringlinge unbeschädigt zu machen. Ein schwächerer unternehmerischer Mensch dagegen ist der Gefahr der Erkrankung weit mehr ausgesetzt. Es liegt auf der Hand, daß eine Heilung um so leichter möglich ist, je zeitiger die Erkrankung festgestellt wird, und behandelt wird. Die frühzeitige Erkrankung der Tuberkulose haben wesentlich erleichtert die Röntgenuntersuchung, durch die bereits Röntgenuntersuchungen und tuberkulöse Komplikationen im inneren Raumraum nachgewiesen werden können, die sich anderen Untersuchungsmethoden noch entziehen, und die Tuberkuloprophylaxe, die mit Sicherheit über zweifache Erfahrungen entschieden. Einige Schritte weiter auf diesem Wege haben zur modernen Tuberkulosebehandlung der Tuberkulose geführt, die jetzt von den großen Meistern der Kliniktheorie anerkannt werden.

Heute Dienstag abend wird die ärztliche Führung im Museum von 7—8 Uhr Herr Dr. Andreas übernehmen und dann einen Vortrag über die Säuglingsstörlichkeit halten. Wir möchten hierauf die Frauen noch einmal ganz besonders aufmerksam machen. — Morgen (Wittwoch) hat nachmittags 5 Uhr Herr Dr. Schwanthaler die Führung übernommen. Er wird abends 8 Uhr über Atemhöhe und Gelenktuberkulose sprechen. — Die Ausstellung ist von 3—9 Uhr geöffnet.

Die R. A. erfreut dringend die Westfangehörigen durch Tagesbesuch, mit ihnen erwachsenen Familienangehörigen die Ausstellung zu besuchen. Besuch in Gruppen können in der Ausstellung angemeldet werden. Wie bemerkten nochmals, daß der Einkauf unentgeltlich ist.

Die Reservisten-Entlassungen. Gegenüber den Besprechungen, die Reservisten würden wegen der Marlowflotte nicht entlassen, wird die scheinbar offizielle Mitteilung veröffentlicht: "Für die Entlassung der Reservisten ist eine Bestimmung maßgebend, die alljährlich, also auch in diesem Jahre, im März erlassen werden ist. Danach werden die Reservisten spätestens am dritten Tag nach der Rückkehr der Truppen aus dem Munde entlassen. Hieran wird auch in diesem Jahre nichts geändert." — Die Herren haben ja garnicht nötig, die Ausregung zu verunsichern.

Siegmärtler wird doch der Bezirk Wilhelmshaven-Müllingen von den staatlichen Verkehrsbehörden behandelt. Der Schnellzug, welcher nachts gegen 12 Uhr vom Binnelande in Oldenburg einfährt, wird auch im kommenden Winterhalbjahr dort liegen bleiben und die Fahrgäste von hier müssen in Oldenburg übernachten. Weiter hat, seitdem der Badewagen nicht mehr verkehrt, der Montagschnellzug, der morgens hier einfährt, keine Post mehr. Auch das ist nach unserem Einschätzen alles andere, nur keine Rückfahrt auf die hier die bessere Bevölkerung. Wann wird man endlich dem Bedürfnis des Verkehrs mehr Rechnung tragen?

Zu der Auswaltung eines holländischen Arbeiters wird noch berichtet mitgeteilt, daß der Ausgewiesene auch in Holland nicht der dortigen Arbeitervereinigung angehört habe.

Wilhelmshaven, 19. September.

Ungünstige landrätliche Anordnung zum Schutz gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche. Auf Veranlassung des Landrats zu Wittmund hatte dessen Hilfsbeamter in Wilhelmshaven, der dort die Ortspolizei vertrat, wegen der näherliegenden Maul- und Klauenseuche, wie gelagert wurde, verschiedene für den Viehmarkt auf dem öffentlichen Schlachthofe in Wilhelmshaven angeordnet. Da nach sollte das Betreten von Viehhäfen und Schlachthallen nur den Schlachtermeistern und ihren Angestellten gestattet werden, und diejenigen auch nur unter gewissen Voraussetzungen. So wurde den Schlachtern vorgeschrieben, sich in bestimmter Weise umzulegen. Diese Vorschriften hatte der Schlachtermeister Bleib a. u. nicht beachtet. Schließ und andere Schlachtermeister wurden deshalb angeklagt. Die Schlachtkammer in Münster sprach jedoch die Anklage wegen Unmöglichkeit jener landrätlichen Anordnung, beziehungsweise der fehlerhaften Anordnung, ab.

Das Hammgericht entschied, die Vorwürfe gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche auf sich zu richten, da der Landrat die Ortspolizei vertrat und der Montagschnellzug, der morgens hier einfährt, keine Post mehr. Auch das ist nach unserem Einschätzen alles andere, nur keine Rückfahrt auf die hier die bessere Bevölkerung. Wann wird man endlich dem Bedürfnis des Verkehrs mehr Rechnung tragen?

Zu der Auswaltung eines holländischen Arbeiters wird noch berichtet mitgeteilt, daß der Ausgewiesene auch in Holland nicht der dortigen Arbeitervereinigung angehört habe.

Ungünstige landrätliche Anordnung zum Schutz gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche. Auf Veranlassung des Landrats zu Wittmund hatte dessen Hilfsbeamter in Wilhelmshaven, der dort die Ortspolizei vertrat, wegen der näherliegenden Maul- und Klauenseuche, wie gelagert wurde, verschiedene für den Viehmarkt auf dem öffentlichen Schlachthofe in Wilhelmshaven angeordnet.

Da nach sollte das Betreten von Viehhäfen und Schlachthallen nur den Schlachtermeistern und ihren Angestellten gestattet werden, und diejenigen auch nur unter gewissen Voraussetzungen. So wurde den Schlachtern vorgeschrieben, sich in bestimmter Weise umzulegen. Diese Vorschriften hatte der Schlachtermeister Bleib a. u. nicht beachtet. Schließ und andere Schlachtermeister wurden deshalb angeklagt. Die Schlachtkammer in Münster sprach jedoch die Anklage wegen Unmöglichkeit jener landrätlichen Anordnung, beziehungsweise der fehlerhaften Anordnung, ab.

Das Hammgericht entschied, die Vorwürfe gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche auf sich zu richten, da der Landrat die Ortspolizei vertrat und der Montagschnellzug, der morgens hier einfährt, keine Post mehr. Auch das ist nach unserem Einschätzen alles andere, nur keine Rückfahrt auf die hier die bessere Bevölkerung. Wann wird man endlich dem Bedürfnis des Verkehrs mehr Rechnung tragen?

Zu der Auswaltung eines holländischen Arbeiters wird noch berichtet mitgeteilt, daß der Ausgewiesene auch in Holland nicht der dortigen Arbeitervereinigung angehört habe.

Ungünstige landrätliche Anordnung zum Schutz gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche. Auf Veranlassung des Landrats zu Wittmund hatte dessen Hilfsbeamter in Wilhelmshaven, der dort die Ortspolizei vertrat, wegen der näherliegenden Maul- und Klauenseuche, wie gelagert wurde, verschiedene für den Viehmarkt auf dem öffentlichen Schlachthofe in Wilhelmshaven angeordnet.

Da nach sollte das Betreten von Viehhäfen und Schlachthallen nur den Schlachtermeistern und ihren Angestellten gestattet werden, und diejenigen auch nur unter gewissen Voraussetzungen. So wurde den Schlachtern vorgeschrieben, sich in bestimmter Weise umzulegen. Diese Vorschriften hatte der Schlachtermeister Bleib a. u. nicht beachtet. Schäß und andere Schlachtermeister wurden deshalb angeklagt. Die Schlachtkammer in Münster sprach jedoch die Anklage wegen Unmöglichkeit jener landrätlichen Anordnung, beziehungsweise der fehlerhaften Anordnung, ab.

Das Hammgericht entschied, die Vorwürfe gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche auf sich zu richten, da der Landrat die Ortspolizei vertrat und der Montagschnellzug, der morgens hier einfährt, keine Post mehr. Auch das ist nach unserem Einschätzen alles andere, nur keine Rückfahrt auf die hier die bessere Bevölkerung. Wann wird man endlich dem Bedürfnis des Verkehrs mehr Rechnung tragen?

hinnige Maßnahmen für den Fall des wirklichen Ausbruchs der Seuche vorgeschrieben und für sonstige vorbeugende Maßnahmen sei auch hier die ministerielle Genehmigung notwendig, welche fehle. So fehle der landesfürstlichen Anordnung die Gültigkeit.

Aus dem Lande.

Varel, 19. September.

Wasserwerk. Das Pumpwerk bei der Bohrstelle am Väder ist seit Sonnabend in Tätigkeit und scheint, so weit bis jetzt zu beurteilen ist, den Erwartungen zu entsprechen. In der Stunde wurden aus dem Verladebrunnen circa 35 Kubikmeter Wasser herausgepumpt. Das Väder ist von Gehäcksel und Ausschuss vollkommen rein. Das Betriebspumpen wird circa drei Wochen Tag und Nacht andauern. Der Magistrat macht bekannt, daß das Wasser während dieser Zeit zu Trink- und Gebrauchszwecken unentbehrlich abgegeben wird.

Komtesse und Diener, das neueste Drama von Walter Schmidhässler gelangt vom Dienstag ab im „Metropol-Theater“ zur Aufführung. Siehe Inserat.

Oldenburg, 19. September.

Eisenbahnglücks. Amlich wird uns gemeldet: Am 17. September d. J. ist auf Bahnhof Jever der Fortbildungsschüler J. aus Nahrburg aus dem einfallenden Zug 90 gefürt und hat dabei einen Schadelbruch erlitten. Der Verletzte wurde auf ärztliche Anordnung nach dem Krankenhaus in Jever gebracht, wo er am 18. um 2 Uhr nachmittags verstorben ist. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Nur die Verachtung seiner Mitmenschen, keine gesetzliche Strafe trifft ihn. Bürgerliche Blätter schreiben: Ein bissiger

Geschäftsinshaber hatte seine Stellung als Arbeitgeber missbraucht und war einer 19-jährigen Handwerkerstochter, die zu ihrer Ausbildung in das Geschäft eingetreten war, zu nahe getreten. In der Folge ertrankte sich das Mädchen in der Hunte. — Zur Warnung für andere müssen die Blätter auch den Mut haben, den Namen dieses ehrenwerten Geschäftsinhabers öffentlich zu nennen. Aber das werden sie bleiben lassen.

Varel, 19. September.

Radabvernichtungsanstalt. Der Gemeinderat hat Klage gegen die Radabvernichtungsanstalt erhoben, da die Belästigungen immer schlimmer werden. Auch andere Gemeinden haben Klage erhoben.

Delmenhorst, 19. September.

Eine Rottellistung ist auf Mittwoch, abends 8½ Uhr, nach den Spiegelställen einberufen, worauf die Mitglieder aufmerksam gemacht werden.

Rodenkirchen, 19. September.

Von dem Wahlkampf. Am Sonnabend und Sonntag fand je eine Versammlung in Adelmoor und Rodenkirchen statt, von welchen letztere sehr gut besucht war. Die Ansprachen der beiden Kandidaten J. Meyer, Rüstringen, und P. Heller, Nordenham, wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt. In Rodenkirchen waren auch Gegner in der Versammlung anwesend, die jedoch von der Diskussion keinen Gebrauch machen.

Am Sonntag den 17. September fand im Saale des Gastwirts Roß in Strohausen die öffentliche Landtagswahlversammlung statt. Die Versammlung war gut besucht, es waren ca. 70 Personen anwesend. Die Referenten Landtagsabgeordnete J. Meyer, Bant, und Malermeister Heller, Nordenham, führten in ihrem Vortrag den Wählern so recht vor Augen, daß sie nur eine sichere Gewähr

für die Vertretung der Interessen des arbeitenden Volkes bei der Sozialdemokratie finden können, und daß sie deshalb deren Kandidaten am 29. September Mann für Mann ihre Stimme geben mühten.

Aus aller Welt.

Ingenieur Richter, der aus den Händen der Räuber bestreite, teilt gegenüber den Angriffen auf die thüringische Regierung mit, daß das Verhalten der thüringischen Regierung nicht nur keinen Tadel verdient, sondern, daß im Gegenteil ihren Beweisungen für seine Befreiung große Opfer in seinem Interesse drohte. Den Behörden sowohl wie den einzelnen Beamten sei er zu aufrichtigem Danke verpflichtet. Seine Brüder werde die näheren Umstände seiner Befreiung schildern.

Veranstaltungs-Kalender.

Mittwoch den 20. September.

Rüstringen-Wilhelmshaven. J.-A. Guttentag - Voge „Nordseestrand“. Abends 8½ Uhr. Bei-
Gebelob. Stenogr. Verein Bant. Abends 8½ Uhr bei Wue. Zahl.

Hochwasser.

Mittwoch, 20. Sept.: vormittags 11.12, nachmittags —



Gemeinde Osterburg.

Die Arbeiten zur Befreiung des sog. Bümmerster Fleths, sowohl daselbe seinen Lauf in der Gemeinde Osterburg hat, sollen offenbar mindestens vergeben werden, wozu Termin auf

Freitag den 22. Sept. 1911,
nachm. 5 Uhr,

bei der Stauschleuse in der Bümmerster March angelegt ist. — Die Arbeiten umfassen ca. 1600 cbm Bodenbewegung.

Der Gemeindevorsteher.

Dähmann.

Verkauf.

Im Auftrage habe ich ein zu Klein-Ostheim belegenes

Haus

mit 25 ar oder mehr Gartenläden sowie mehrere an der Straße Ostheim-Schorlers belegene

Bauplätze

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Fritz Haschen

Rechnungsstelle u. Berganter Heidmühle.

An- und Verkauf von Hausgrundstücken und :: Baustellen ::

Dermittelung von Hypotheken und Kommunal-Anleihen.

B. S. Bührmann,
Bank für Hypotheken u. Grundbesitz.

Anzuleihen

auf absolut sichere zweite Hypothek zu 5 Prozent. Jänner 2000, 3000 und 4000 Mark.

Im Auftrage:

B. S. Bührmann.

Zu vermieten

eine freundliche dreizimmerige Oberwohnung Nordstraße 16 zum 1. Okt. für monatlich 20 Mark an eine kleine ruhige Familie.

Dreir. Etagenwohnungen

Gesellschaftsstraßen, an ruhige Wohnungen zum 1. Oktober preiswert zu vermieten.

Schortau & Co., Schloßstr. 5

Mietverträge bei Hug & Co.
Rüstringen, Peterstr.

Weltbekannt schon seit 15 Jahren Edelweiss-Fahrrad ist gut und billig!

Zu vermieten

zum 1. November d. J. eine Wohnung mit Gartenland in Heidmühle. Nachliegerhäuser wollen sich umgehend an mich wenden.

Gustav Albers, Sillenstedt.

Waltergäßchen sucht

2. Strahlendorf, Rüstringen, Wühlenweg 28c.

Gesucht auf sofort

Zwei tücht. Tischler.
Frankie & Co., Müllerstr. 27.

Gesucht auf sofort

Zwei tücht. Tischler.
Zu melden bei S. Küster, Neubauten Siebedhaburg.

Knecht gesucht

Neue Straße 10.

Gesucht

auf Ostern 1912 ein Schmiede-
lehrling. —

Ab. Büsing, Schmiedemeister,
Nordenham-Alens.

Gesucht

zum 1. Oktober ein Zweitmädchen
bis 16 Jahr. —

Fräu A. Fischer, Odeon.

Kanberes Morgenmädchen

zum 1. Oktober gesucht.
Bismarckstraße 46, 2. Et. r.

Eine gute Zukunft

bieten wir streitamen Personen
bei Übernahme einer

Verbindstelle —

Strenge reelle Sache, pass. für jedermann, ganz gleich, ob in Stadt oder Land wohnh. Reinerlei Kenntnisse nötig. Das Geschäft wird von uns komplett eingerichtet. Gr. Kosten auf unsere Kosten. Sol. großer Umlauf u. guter Verdienst von Anfang an. Rißlo ausgeführt. Auch ohne Aufgabe des Berufes zu betr. Nur ehrl. wenn auch einf. Leute werden berücks. Auskunft teilen. Off. sub. Verbindstelle an Daube & Co., Köln a. Rhein.

Bauschule

Rastede i. Oldb.

Meister u. Pollekarne. Vollständige Ausbildung in 5 Monaten. Tägliche Lehrkräfte. Semester 1911/12 Schül. 34.

Bezeichner unterzogen sich der Meisterprüfung, wovon 30 bestanden. Schulbeginn 1. Nov. Abschlussprüfung im März. Ausführliches Programm fr.

Gesucht

ein jüngerer ~~ges.~~ Banzfurtsche.
Wallstraße 15, 1. Eig.

Gesucht

zum 1. Okt. ein ordentliches Dienstmädchen. Varieté Metropol, Wilhelmshavener Str. 35.

Gesucht

zum 1. Oktober ein ordentliches akkurates Mädchen für den ganzen Tag. Frau Bernhd. Baffer, Werftstraße 9.

Radfahrer

kauften Ihren Bedarf am vorteilhaftesten durchs Reichhaltige Preisliste gratis. Hans Hartmann A.G. Eisenach 12, größtes Sporthaus Mittendutschlands.

Zu verkaufen

schwere 4-5 Wochen alte **Ferkel**

M. Lohe, Seedeich b. Marienfelde.

Ihr Fahrrad

muß unbedingt repariert werden, bringen Sie

Ihr Fahrrad

auf dem schnellsten Wege zur

— Reparatur nach —

W. Ballach, Tonndieckstr.

(beim neuen Wallsturm.)

Bauschule

Rastede i. Oldb.

Meister u. Pollekarne. Vollständige Ausbildung in 5 Monaten. Tägliche Lehrkräfte. Semester 1911/12 Schül. 34.

Bezeichner unterzogen sich der Meisterprüfung, wovon 30 bestanden. Schulbeginn 1. Nov. Abschlussprüfung im März. Ausführliches Programm fr.

Kravatten

in hochmodernen Fassons

— und Mustern empfiehlt ::

Martha Kappelhoff

Ecke Deich- und Roosstr.

für die Vertretung der Interessen des arbeitenden Volkes bei der Sozialdemokratie finden können, und daß sie deshalb deren Kandidaten am 29. September Mann für Mann ihre Stimme geben mühten.

Aus aller Welt.

Ingenieur Richter, der aus den Händen der Räuber bestreite, teilt gegenüber den Angriffen auf die thüringische Regierung mit, daß das Verhalten der thüringischen Regierung nicht nur keinen Tadel verdient, sondern, daß im Gegenteil ihren Beweisungen für seine Befreiung große Opfer in seinem Interesse drohte. Den Behörden sowohl wie den einzelnen Beamten sei er zu aufrichtigem Danke verpflichtet. Seine Brüder werde die näheren Umstände seiner Befreiung schildern.

Veranstaltungs-Kalender.

Mittwoch den 20. September.

Rüstringen-Wilhelmshaven. J.-A. Guttentag - Voge „Nordseestrand“. Abends 8½ Uhr. Bei-
Gebelob. Stenogr. Verein Bant. Abends 8½ Uhr bei Wue. Zahl.

Hochwasser.

Mittwoch, 20. Sept.: vormittags 11.12, nachmittags —



Wie eine
Lawine

Varel.

Gleich einem
Laufeyrer

Metropol-Theater.

Neuer Spielplan.

Komtesse u. Diener.

Spannende kriminalistische Studie von

Walter Schmidhässler.

Dieses Drama wird alle Erwartungen übertreffen und selbst das verwöhnteste Publikum zufrieden stellen. Komtesse und Diener ist das hervorragendste Drama dieses Genres, das in letzter Zeit erschienen ist.

Spieldauer ¾ Stunde.

Außerdem das reichhaltige Wochen-Programm.

wird dieses
Programm

Varel.

auf die Theater-
Besucher wirken.

Dr. Thompson's Seifenpulver



Arbeit, Zeit, Geld.

—

1/2 Paket 15 Pf.

Wer weiß

wie sehr die Beschaffung guter Schuhe zu erwarten ist, kauft nur in einem Geschäfte, dessen Renommee reelle, sachverständige Bedienung verbürgt. — Was wir bringen, ist stets das richtige. Wir führen erstklassige Schuhwaren — Marke Walkfire für Herren, Damen und Kinder in hochelegante Formen und hervorragenden Qualitäten.

Trost & Wehlau

Schuhmachermeister

Rüstringen, Wilhelmshavener Straße 70.

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 95.



Trocken geräucherte
Wettwurst
4 Pfund 3 M.
geräuch. durchw. Bauchspeck
diden fetten geräuch. Speck
4 Pfund 3 M.
empfiehlt

E. Langer
Neue Straße 10.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichts mit voligem jugendfrischem Aussehen u. blendend fröhlichem Leib gebrauchen nur die edle Steckenpferd - Villenmühle - Seife v. Bergmann & Co., Nadeben Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Villenmühle-Cream Dada rote und grüne Haut in einer Nacht weißlich-jammeleuchtend. Tube 50 Pf. in der Hasen-Apotheke, Neuerndorfer Apotheke, bei Alk. Willens; in Wilhelmshaven: Käth. Lehmann.



Der Fischverkauf

am Hafen (Ende Königstr.) beginnt Mittwoch früh Verkauf bis 2 Uhr. Die Fische sind ganz frisch und von bestens guter Qualität:
Hoch-Schellfisch 13 18 20 22 30 g
Große Bratfischchen 25 30 g
Kardonaden 28 30 g
Rot- u. Scharbenzunge 25 30 35 g
Rotbarsch, Knurrhahn, Lachs
15 18 20 g
Heilbutt im Anschlitt 48-55 g

Letzte Ideen der Mode
enthält das neue Favorit-Moden-album (nur 60 Pf.), welches die beste und preiswerteste Modenschau für jede Dame ist. Schneidern Sie nach Favorit-Schnitten — Sie werden entzückt sein! Erhältlich bei **Carl Pape**, Rüstringen, Wilhelmsh. Str. 25.

Kaufe jeden Kosten
gebrauchter Möbel
auch nehme solche auf neue
in Zahlung.

C. Heilemann
Wilhelmsh. Straße 80.

persil

Gut und billig
waschen Sie nur mit dem beliebten, selbst-tätigenden, unschädlichen Waschmittel

Persil. Die Wäsche wird dauernd blütenweiß und überaus geschenkt. Dabei bedeckende Verbilligung der Waschkosten.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten Henkel's Bleich-Soda

Begrenzungshälber zu verkaufen
1 Schneiderkraut, 1 Wachtel, 1 Zimtbeutel, 1 Hängelampe, 1 Petroleumlocher, 1 Sportwagen, Kastenstr. 36, 2. Et. I.

Bouillon-Würfel Ia.
5 Stück 10 Pf.

J. H. Cassens
Rüstringer Peterstr. 42 u. Schaar.

Opera-Theater

Marktstrasse 24.

Heute Dienstag den 19. September:
Neuer Spielplan.

Wir bringen unseren verehrten Theaterbesuchern vom 19. bis 22. September ausser dem reichhaltigen Programm wieder ein

wunderbares Lebensdrama
— betitelt —

Der Schandfleck.

Spieldauer zirka 1 Stunde.

Der Lebens- und Leidensweg eines armen Mädchens aus dem Volke. Der Film ist dezent gehalten und streift auch nicht einmal die Grenze des Erlaubten.



Eine glatte Abwicklung.

findet Ihr Haushaltungs-Programm um so leichter, je sparsamer Sie wirtschaften. Sie sparen schnell und viel, wenn Sie statt teurer Molkerei-Butter beste Margarine verwenden und zwar:

Rheinperle

Margarine, das Beste vom Besten.

Solo

Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

Cocosa

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Unübertroffene beste Butter-Ersatzmittel der Gegenwart. Wohlsmackend, nahrhaft und bekömmlich. — Überall erhältlich!

Alljährliche Fabrikanten: Holländische Margarine-Werke Jürgens & Prinsen G. m. b. H. Hoch,

statt Butter das beste!

Rheinperle
Solo
Cocosa

Vertreter: Gebr. Gehrels (Inh.: Wehmann).

Eine Hängelampe, Stulpfer, und
1,5 m lang, billig zu verkaufen.
Zedeliusstrasse 44, 2. Et. r.

Zu verkaufen

junge, echte Fuchsterrier.

Albert Bergull, Tonndreieckstr. 13.

Wander-Tuberkulose-Museum

in Rüstringen (Banter Rathaus).

Mittwoch den 20. September

geöffnet von 3 bis 9 Uhr nachmittags.

Führung: Um 5 nachmittags durch Herrn Dr. med. Schwanhaeuser;

Vortrag: Um 8 Uhr abends von Herrn Dr. med. Schwanhaeuser: Ueber Knochentuberkulose und Gelenktuberkulose.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Konsum- und Sparverein

für Bant und Umgegend. E. G. m. b. H.



Bei eintretendem Regenwetter ist ein guter Stiefel von grossem Wert, denn nur derjenige schützt sich vor Krankheiten, der seine Aufmerksamkeit seinem Schuhwerk widmet. :: ::

Gutes und preiswertes Schuhwerk

kaufen unsere Mitglieder in ihrem eigenen Geschäft. Ausserdem führen wir sämtliche Bedarf Artikel, die zur Schuhmacherei notwendig sind. :: ::



Anfertigung nach Mass in eig. Werkstatt.
Reparaturen prompt und billig.

Hansa-Kino :: Rüstringen II.

Heute Dienstag: Neues Programm.

Auch erst spätnach sind:

Ein achtjährig. Held
Großes Kriegsbild aus den Kolonien.

Das Unglück

Pariser Edredrama, zurzeit des Eisenbahngunglücks in Versailles.

Zum Besuch laden ein

Der Besitzer.

Zu verkaufen

1 Küchenkraut, 1 Sofatisch, 1 Spiegel
3 Stühle und 2 Lutherbibler.
Möbelstraße 7a, 2. Etage.

Zu verkaufen

eine Engentreppe, passend für ein
Einfamilienhaus.
Rüstringen, Werderstraße 57.

